

SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

4/2016



tipico

GEMEINSAM STARK



**WIR FÜR
DEN SPORT!**

WWW.TIPICO.DE

Teilnahme unter 18 Jahren nicht erlaubt. Auf Gefahren durch Spielsucht wird hingewiesen.
Kostenlose Suchtberatungshotline: 0800 084 74 26, Mo. - Sa. von 6:00 - 22:00 Uhr.

Live your passion

Liebe Leserinnen und Leser,

ich begrüße Sie sehr herzlich als neue Präsidentin des BVS Bayern. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Team des BVS Bayern, meinem engagierten Präsidium und Ihnen, den rund 35 tausend Mitgliedern, alles dafür zu tun, damit Inklusion im bayerischen Sport ankommt.

Sport verbindet die Menschen über alle Barrieren hinweg, die körperlichen und die in den Köpfen. Der Spaß an der Bewegung, die Leidenschaft, für den Sport alles zu geben, lässt alle Herzen höher schlagen, bei Menschen mit und Menschen ohne Behinderung. Durch inklusive Aktionen, Wettbewerbe und Spiele begegnen wir uns auf Augenhöhe und genießen diesen Spaß und diese Lebensfreude gemeinsam. Ich freue mich darauf, solche Begegnungen im BVS kreativ zu gestalten, mit dem aktiven Potenzial unserer Vereine und dem großen Engagement unserer Mitglieder.

Dass der BVS Bayern eine Eliteschmiede ist, zeigt sich ganz aktuell daran, dass aus unserer Mitte 15 Sportlerinnen und Sportler im Top Team des DBS sind, die sich auf die Paralympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro vorbereiten. Am 1. August werden die endgültigen Teilnehmer nominiert. Ich hoffe für unsere BVS-Athletinnen und -Athleten, dass sie ein Ticket nach Rio bekommen werden und wünsche ihnen, dass ihr großer olympischer Traum in Erfüllung geht.

Die Paralympics mit ihren Wettbewerben in 23 Sportarten und 4350 Athleten aus 176 Ländern bieten durch ihre große Öffentlichkeitswirkung eine gute Chance, in der Sportwelt ein Umdenken zu bewirken, damit endlich auch bei internationalen Wettkämpfen und Olympischen Spielen der Inklusionsgedanke Fuß fassen kann. „Live your passion“, so lautet das Motto von Rio. Wie schön wäre es, wenn diese Leidenschaft unserer Sportler wie ein olympisches Feuer den Inklusions-Gedanken dauerhaft in den Zuschauern weltweit entfachen würde.

Auf unserer Homepage und unserer Facebook-Seite werden wir Sie über das aktuelle Geschehen in Rio auf dem Laufenden halten.

Neben den Paralympics hält der Sommer im BVS noch viele andere spannende Themen bereit. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der aktuellen SPOKA-Ausgabe. Und ich freue mich darauf, Sie bei einer unserer nächsten Veranstaltungen zu treffen.

*Mit sportlichen Grüßen
Diana Stachowitz*



Inhalt

Titelthemen

05 Wegweisend

Entscheidungen beim Landesverbandstag

20 Chancen

Ausblick auf die Paralympics 2016

24 A G'spür

Schwabentag unter dem Motto „Inklusion“

Verband

04 BVS Bayern ehrt seine Sportler

10 G.-Katsch-Medaille für Dr. Zimmer

Inklusionssport

11 EISs-Fest Süd

VdK Bayern

14 Mit dem Easy Rider unterwegs

Breitensport

16 60. BVS-Schwimmfest

Leistungssport

20 Rbb: Vom Underdog ...

Aus den Bezirken

25 Oberbayern

Schnuppertag Reiten

26 Oberpfalz

Tag der Bewegung

27 Oberfranken

Bezirkswandertag

29 Mittelfranken

Stark beim Walken

30 Schwaben

2. Platz beim Blinden-Torball

Haus Unterjoch

31 Neue Leitung im Haus UJ

BVS Bayern ehrt seine Sportler des Jahres

Vanessa Bui lässt alle Mitbewerber hinter sich

Der BVS Bayern hat im Rahmen des 19. ordentlichen Landesverbandstages die Preise zum Nachwuchssportler/Nachwuchssportlerin, Sportlerin/Sportler und Mannschaft des Jahres 2015 vergeben sowie den Medienpreis in den Kategorien Print und TV.

Nach der herzlichen Begrüßung der Delegierten sowie der Gäste des öffentlichen Teils des 19. ordentlichen Landesverbandstages durch den Präsidenten des BVS Bayern, Hartmut Courvoisier, folgten die Grußworte von Klaus Drauschke (Vizepräsident Breitensport, Sportentwicklung und Bildung im BLSV), Irmgard Badura (Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung), Michael Höhenberger (Ministerialdirektor und Amtschef im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration), Friedhelm Julius Beucher (Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes), Nikolaus Kraus (1. Vorsitzender der Freien Wähler im Landkreis München), Harald Güller (Sportpolitischer Sprecher der Bayern-SPD-Landtagsfraktion) sowie Katharina Schulze (stellv. Vorsitzende der Grünen-Landtagsfraktion).

Ein besonderes Highlight war die Band „Rumberrys“ des Berufsbildungswerks Rummelsberg, die den Delegierten ordentlich einheizte und für eine lockere Atmosphäre sorgte.

Mitgliederehrung

Der öffentliche Teil fand seine Fortsetzung mit der Ehrung verdienter BVS Bayern-Mitglieder. Für ihre langjährige, sehr engagierte ehrenamtliche Tätigkeit im Verband wurden Peter Dittmann, Ernst Hierl, Georg Plank, Achim Mühlöder, Gabi Petz, Eleonore Hacker, Josef Schrick und Robert Lang mit der Ehrennadel in Silber bzw. Gold ausgezeichnet. Eine besondere Ehrung, die Ehrennadel mit Brillant, wurde Herbert Holzinger, Gottfried Hiller sowie Hartmut Courvoisier verliehen.

„Alle Geehrten haben sich in besonderer Weise für den Sport von und für Menschen mit Behinderungen im Freistaat eingesetzt und so einen immensen Beitrag zur Gleichberechtigung, Chan-

cenvielfalt und Teilhabe geleistet“, so Reiner Krippner, Ehrenpräsident des BVS Bayern, in seiner Laudatio.

Sportlerehrung

Abschließendes Highlight des öffentlichen Teils bildete die Verleihung der Preise Nachwuchssportler/-in, Sportler/-in sowie Mannschaft des Jahres 2015 und die Verleihung der Medienpreise Print und Fernsehen.

In der Kategorie „Nachwuchssportler/-in des Jahres“ konnte sich Ruth Hagspiel gegen die Mitbewerber durchsetzen. Die 25-jährige Monoskifahrerin konnte bereits einen Europacupsieg einfahren und hat so gute Chancen, bei den nächsten Meisterschaften bis an die Weltspitze zu fahren.

Die Kategorie „Mannschaft des Jahres“ entschied die Blindentorballmannschaft des SV Reha Augsburg für sich, die im Jahr 2015 den Aufstieg in die erste Torball-Bundesliga erreichte.

Vanessa Bui eilte in der Kategorie „Sportlerin/Sportler des Jahres“ allen Mitbewerbern davon und sicherte sich den Sieg. Die 24-jährige Bogenschützin des BS Fürstenfeldbruck gewann im Jahr 2015 unter anderem das World Ranking Event Nove Mestro sowie die Deutsche Meisterschaft WA und die Bayerische Meisterschaft WA.

Medienpreis verliehen

Mit dem Medienpreis würdigt der BVS Bayern die Berichterstattungen im Behindertensport. Die Auszeichnung gilt als Dankeschön und Anreiz für weiteren zukünftigen Informationsfluss und Aufklärungsarbeit. Die besten Reportagen und Hintergrundberichte sowie Interviews und andere Formen der Berichterstattung über den Sport von Menschen mit Behinderung werden prämiert. Entscheidend für diese Prämierung ist die gut recherchierte, kompetente sowie allgemein verständliche Darstellung.

In der Kategorie „Print“ überzeugte die Fachjury Axel Wolfsgruber vom Magazin Focus. In seinem Bericht „Du schaffst alles“ berichtet Wolfsgruber über einen querschnittgelähmten Mann, der sich in der Trendsportart Crossfit zur Ikone hocharbeitet.



Ehrenpräsident Hartmut Courvoisier mit (mitte) Vanessa Bui (Sportlerin des Jahres 2015) und Ruth Hagspiel (Nachwuchssportlerin des Jahres 2015)

In der Kategorie „Fernsehen“ schaffte Mario Harter den Sprung auf den ersten Platz. Der 28-Jährige berichtet in seinem TV-Beitrag für den Sender Sky über die Arbeit der Sehbehindertenreporter des TSV 1860 München.

Impressum

Inhaber und Verleger
BVS Bayern

Landesgeschäftsstelle
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99
E-Mail: bvs@bvs-bayern.com
Internet: www.bvs-bayern.com

Präsidentin
Diana Stachowitz
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s. o.)

Redaktion, Layout & Anzeigen
Uschi Zimmermann, BVS Bayern (v.i.S.d.P.)
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091
E-Mail: zimmermann@bvs-bayern.com

Druck
Schneider-Druck GmbH
Erlbacher Str. 102-104, 91541 Rothenburg,
Tel. (09861) 400-0, Fax (09861) 400-16
Internet: www.rotabene.de

Auflage
3.000 Exemplare

Erscheinungsweise
6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis
Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für BVS-Mitglieder Versandkostenbeitrag; Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

Landesverbandstag trifft wegweisende Entscheidungen

Diana Stachowitz zur neuen BVS Bayern-Präsidentin gewählt

„Inklusion – Sport für alle –“ war das Motto des 19. Ordentlichen Verbandstags, der zahlreiche wegweisende Beschlüsse für die Zukunft des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern fassen sollte. Nach dem feierlichen öffentlichen Teil begann der parlamentarische Teil mit der Aussprache über die Geschäftsberichte des Vorstandes, gefolgt von Anträgen und Beschlüssen.

Insbesondere die Abstimmungen über die Jugendordnung sowie die Satzung des BVS Bayern standen hier im Mittelpunkt. Nach ausführlicher Beratung wurden alle Anträge von den Delegierten beschlossen und somit die Weichen für die Zukunft gestellt.

Nach der Entlastung des Präsidiums sowie der Bildung einer Wahlkommission konnten die Neuwahlen zum Präsidium sowie zum Ehrenrat, die Wahl der Landesrevisoren sowie eines Ehrenpräsidenten erfolgen. Die Wahlen verliefen reibungslos, und das Team von Diana Stachowitz wurde mit großer Zustimmung gewählt. Das neue Präsidium setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Präsidentin:
Diana Stachowitz
- Vizepräsident Finanzen:
Peter Dittmann
- Vizepräsident Inklusionssport:
Alexander Grundler
- Vizepräsident Sport:
Georg Steibl
- Vizepräsident Lehrwesen:
Harro Seidl
- Vizepräsident Rehabilitationssport:
Prof. Dr. Wolfgang Kemmler
- Landesschriftführer:
Heinz Hagen
- Vizepräsidentin BBSJ:
Johanna Gantner
- Landessportarzt:
Dr. Peter Zimmer

- Beauftragte für Frauen und Mädchen sowie Gleichstellungsbeauftragte:
Sofie Heidenheimer

„Neben meinen zahlreichen ehrenamtlichen Betätigungsfeldern in den Bereichen Sport und Kirche sowie in der Bildungs- und Sozialpolitik, stellt das Engagement in einem gemeinnützigen Sportverband eine neue Herausforderung für mich dar, auf die ich mich sehr freue. Alle Menschen sollen sich auf Augenhöhe begegnen und miteinander aktiv Sport treiben können – daran werde ich gemeinsam mit dem Team des BVS Bayern arbeiten. Dafür haben wir das große Potenzial aller Vereine, um die Zukunft des inklusiven Sports aktiv zu gestalten“, so die neu gewählte BVS Bayern-Präsidentin.

Der BVS Bayern hat mit diesem Verbandstag wegweisende Entscheidungen für die nächsten vier Jahre getroffen, die sicherlich viele Herausforderungen, aber auch Chancen bereithalten werden.



Das neue Präsidium des BVS Bayern, v. l. Harro Seidl, Dr. Peter Zimmer (stehend), Sofie Heidenheimer (sitzend), Ehrenpräsident Reiner Krippner, Präsidentin Diana Stachowitz, Johanna Gantner, Ehrenpräsident Hartmut Courvoisier, Alexander Grundler (sitzend), Heinz Hagen, Peter Dittmann, Georg Steibl; es fehlt Prof. Dr. Wolfgang Kemmler.



Eindrücke des BVS Bayern-Landesverbandstags 2016.

INFO

Der Landesverbandstag im Detail
auf der Homepage des BVS Bayern:
www.bvs-bayern.com

Diana Stachowitz

Wer ist die neue BVS-Präsidentin?

Am 26. Juni 2016 wurde Diana Stachowitz auf dem 19. Ordentlichen Landesverbandstag von den 116 Delegierten einstimmig zur neuen Präsidentin des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern gewählt. Ihr zur Seite stehen sechs Vizepräsidenten/Innen und der Ehrenpräsident Hartmut Courvoisier sowie die Bezirksvorsitzenden.

Die Sportpolitikerin Diana Stachowitz setzt sich seit Beginn ihrer politischen Karriere für das Thema Inklusion ein: als Stadträtin und Mitglied im Sportausschuss des Deutschen Städtetags und seit ihrem Einzug in den Landtag 2008 als sportpolitische Sprecherin der Bayern-SPD-Landtagsfraktion und stellvertretende Vorsitzende des Landesportbeirates.

Und wie sportlich ist die neue Präsidentin? „Aufgewachsen bin ich in der ‚Inselstadt‘ Ratzeburg. Von dort habe ich meine Liebe zum Wasser mit nach Bayern gebracht. Schwimmen ist nach wie vor meine große Leidenschaft. Wie schön, dass meine neue Heimat München dazu so viele Möglichkeiten bietet“, sagt Diana Stachowitz.

Um sich im politischen Alltag fit zu halten, joggt die frühere Karate-Sportlerin und nimmt regelmäßig an den vielen Laufangeboten teil, vor allem den inklusiven. Daneben stehen Tai Chi und Fitness auf ihrem Programm. Den jährlichen



Schwimmen ist die große Leidenschaft der neuen BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz.

Beweis ihrer sportlichen Fitness legt Diana Stachowitz mit dem Deutschen bzw. früher dem Bayerischen Sportabzeichen in Gold ab – in diesem Jahr natürlich inklusiv.

Inklusive Sportereignisse sind ihr ganz besonders wichtig, wie der Rollstuhl-Führerschein des USC München Rollstuhlsport, den sie kürzlich in eine Schule im Münchner Norden geholt hat. „Nirgends können wir Barrieren so leicht und spielend abbauen, wie beim ge-

meinsamen Sporterlebnis“, weiß Diana Stachowitz.

Die Paralympics 2012 in London, die sie live miterleben konnte, waren für sie deshalb ein Meilenstein in der Öffentlichkeitsarbeit für den Behindertensport: „Wenn Zuschauer und Athleten den Olympischen Geist feiern und die Leidenschaft am Sport, dann springt der Funke über. Diesen Geist möchte ich in unseren Alltag holen. Mit meinem motivierten Präsidiumsteam aus erfahrenen und engagierten Fachleuten möchte ich den BVS Bayern in eine sportliche Zukunft führen, in der Inklusion immer mitgedacht und immer öfter verwirklicht wird. Kreativität und Fantasie sollen dabei nicht zu kurz kommen!“, verspricht die neue BVS-Präsidentin.

Diana Stachowitz lebt in München und hat zwei erwachsene Kinder, die sie immer wieder gerne bei ihren sportlichen Aktivitäten begleiten.

An advertisement for TOGU products. It features a woman in a yellow top and green pants performing exercises with a green ball. To her left, another woman is shown with a pink ball. The background includes large blue and pink exercise balls. Text elements include the TOGU logo, 'Produkte für Training und Therapie.', 'QUALITY Made in Germany', and 'Geprüft & empfohlen' seals. A small text block on the right provides contact information for TOGU e.V. and AGF.

TOGU®
Produkte für Training und Therapie.
QUALITY
Made in Germany
Geprüft & empfohlen
Redondo® Ball
TOGU® Brasil®
www.togu.de

BVS Bayern auf



www.facebook.com/
bvsbayernbehindertensport

Hartmut Courvoisier zum Ehrenpräsidenten ernannt

Nach zwölf Jahren Präsidentschaft (2004 bis 2016) hat Hartmut Courvoisier nicht mehr für das höchste Amt im BVS Bayern kandidiert. Aber es war nicht unbedingt die Länge seiner Amtszeit, die den Verband dazu bewog, ihn beim Landesverbandstag mit der Würde des Ehrenpräsidenten auszuzeichnen. Viel mehr noch wogen seine Verdienste um den BVS Bayern und um den Behindertensport im Allgemeinen, nicht nur in Bayern. Ehrenpräsident Reiner Krippner nannte in seiner Laudatio die Bereiche „Sport und Lehre, gepaart mit einem Sinn für Öffentlichkeit und einem Gespür für das Machbare und Notwendige“ als Eckpfeiler des Wirkens von Hartmut Courvoisier.

Nicht viele Präsidenten haben ihr Amt sozusagen von der Pike auf gelernt. Als Fach-Übungsleiter Schwimmen und Übungsleiter Behindertensport engagierte sich Courvoisier zunächst im Verein Kobea (Kontaktgruppe behindert und aktiv) in seiner Heimatstadt Schwabmünchen, dann von 1992 bis 2004 als stellvertretender Bezirkssportwart im BVS-Bezirk Schwaben. Als Landesfachwart Rehasport (1994 bis 1997) und Vizepräsident Rehasport im BVS Bayern (1998 bis 2005) und im Deutschen Behindertensportverband (2001 bis 2005) galt er bald bundesweit als DER Spezialist in Sachen Rehabilitationssport.

In seiner Amtszeit als Präsident des BVS Bayern gab sich der Verband den Untertitel „Fachverband für Rehabilitationssport im BLSV“, und das Verbandslogo, der Springer, erhielt den Zusatz „Sport und Reha“. Beim Landesverbandstag 2008 benannte sich der Behinderten- und Versehrten-Sportverband Bayern um in Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern. Damit entsprach man nicht nur dem Zeitgeist, sondern war auch bundesweit einer der Vorreiter.

Weitere Ämter ergänzten die Tätigkeit des BVS-Präsidenten, die auch Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung galt: Vizepräsident bei Special Olympics Deutschland und Stellvertretender Vorsitzender bei Special Olympics Bayern, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stiftung Deutscher Behindertensport und Vorsitzender des Aufsichtsrats der DBS-Akademie. Courvoisier war Beisitzer im Vorstand abm (Arge Behinderung und



Ehrenpräsident Hartmut Courvoisier

Medien) und Mitglied des Sportbeirats im Landkreis Augsburg. Seinen Heimatbezirk Schwaben leitete er von 2008 bis 2012 als Vorsitzender, seither steht er dem BVS-Bezirk weiterhin als stellvertretender Vorsitzender zur Verfügung.

Mit der Einrichtung der Landesleistungszentren Leichtathletik, Bogensport, Rad, Kanu, Rollstuhlbasketball, Segeln, Ski Alpin und Ski Nordisch schuf er bestmögliche Trainingsmöglichkeiten für die Leistungssportler des Verbandes.

Bestehende Kontakte zum VdK wurden gepflegt, die Verbindungen zu den Ministerien intensiviert, die Nähe zum BLSV ausgebaut und – getreu dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“ – neue Kontakte, auch zu anderen Sportverbänden, geknüpft. So kam es zu einer Mitgliedschaft des BVS Bayern im Kuratorium der Bayerischen Sportstiftung und vor allem zur Anerkennung des Verbandes als Dachorganisation des Behindertensports in Bayern im Landessportbeirat.

Die Mitgliedschaft in der Jury zur Verleihung des Sportpreises des Bayerischen Ministerpräsidenten hatte Hartmut Courvoisier von seinem Vorgänger Reiner Krippner übernommen und erfolgreich weitergeführt. Unter der Ägide Courvoisier wurde 2009 der Inklusions-sport im BVS Bayern etabliert, dessen Projekt EISs (Erlebte Inklusive Sportschule) bundesweite Anerkennung fand.

Mit großer Leidenschaft widmete

sich der Präsident des BVS Bayern stets auch dem Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch, „ein Juwel und ein Sorgenkind gleichermaßen“, wie Krippner in seiner Laudatio ausführte.

Hartmut Courvoisier hat viel angestoßen, viele Beziehungen spielen lassen und viel erreicht. Als einer von wenigen wurde er jetzt mit der Ehrennadel mit Brillant des BVS Bayern und mit der Würde des Ehrenpräsidenten ausgezeichnet.

Redaktion

Fragen und Informationen zum Bezug des SPOKA

Für Änderungen Ihrer Anschrift sowie die Neu- und Abbestellung Ihres SPOKA-Abonnements etc. ist Volker Haberland in der Geschäftsstelle des BVS Bayern zuständig:

BVS Bayern e.V.
 Volker Haberland
 Georg-Brauchle-Ring 93
 80992 München
 Tel. 089-544 189-50
 Fax 089-544 189-99
 haberland@bvs-bayern.com

Die neuen Präsidiumsmitglieder im BVS Bayern

Alexander Grundler

Vizepräsident Inklusionssport

Alter	39 Jahre
Beruf	Kommunaler Behindertenbeauftragter, Beamter, Familie
Hobbys	Sportlich war ich in der Zeit von 1994 bis 2015 im Rollstuhlbasketball aktiv. Aus gesundheitlichen Gründen habe ich mich aus dem Ligabetrieb zurückgezogen. Meistens bin ich jetzt noch mit dem Handbike unterwegs. Des Weiteren gehe ich sehr gerne schwimmen. Außerdem versuche ich so viel Zeit wie möglich mit meiner Frau und meinem Sohn zu verbringen.
Werdegang im BVS Bayern	<p>Im BVS Bayern wurde ich auf dem letzten Verbandstag zum Vizepräsidenten für Inklusion gewählt. Dies ist für mich eine große Herausforderung, Verpflichtung und Ehre, die ich gerne annehme.</p> <p>Ich glaube, dass ich aufgrund meines beruflichen Kontextes hier einiges einbringen kann.</p> <p>2007 2. Vorsitzender BVS Weiden</p> <p>2000 Vorstandschaft des BVS Weiden – Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Print und Social Media)</p>
Motto	Ärgere Dich nicht über Deine Fehler und Schwächen, ohne sie bist Du zwar vollkommen, aber kein Mensch mehr.
Kontakt	BVS Bayern, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Tel. 0961-815005, E-Mail: grundler@bvs-bayern.com



Johanna Gantner

Vizepräsidentin Bayerische Behinderten-Sportjugend (BBSJ)

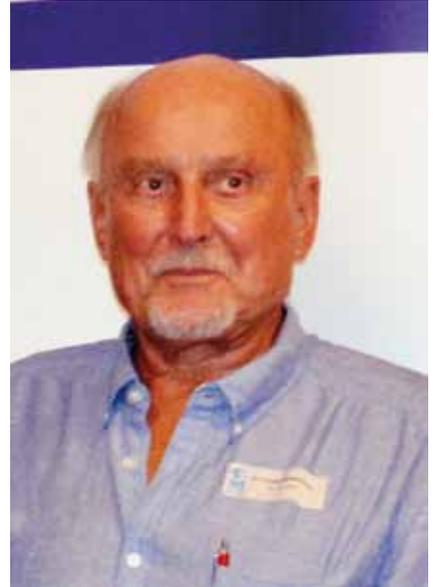
Alter	48 Jahre
Beruf	Sportpädagogin, Motopädin und Clown
Hobbys	Inliner fahren, schießen, Garten genießen, Kuchen essen
Werdegang im BVS Bayern	<p>1994 Eintritt in den VSV Neuburg/Donau (Ausbildung zur Lizenzstufe 1)</p> <p>1997 Eintritt in den BVSV Rosenheim (Ausbildung ÜL Reha)</p> <p>2000 - jetzt Sportwartin des BRSV Rosenheim</p> <p>2012 Jugendfachwartin im Bezirk Oberbayern des BVS Bayern</p> <p>2004 - 2012 Aufbau der Jugend im BVS Bayern mit dem Jugendteam</p> <p>2012 Gründungsmitglied der BBSJ und Schriftführerin der BBSJ</p> <p>2016 Vizepräsidentin BBSJ im BVS Bayern</p>
Motto	Hinfallen, aufstehen, rote Nase richten, weitergehen.
Kontakt	Farrenpointstr. 13, 83059 Kolbermoor, Tel. 08031-23 69 59, E-Mail: gantner@bvs-bayern.com



Heinz Hagen

Landesschriftführer im BVS Bayern

Alter	72 Jahre
Beruf	Rentner, vorher Betriebsleiter im Rechenzentrum
Hobbys	Sport, Musik
Werdegang im BVS Bayern	2016 Landesschriftführer im BVS Bayern 2008 1. Vorsitzender BVS Bayern, Bezirk Oberbayern 1996 1. Vorsitzender BVS Neubiberg-Ottobrunn 1986 2. Vorsitzender BVS Neubiberg-Ottobrunn 1982 Sportwart VSG Neubiberg-Ottobrunn 1978 Eintritt in Versehrten-sportgruppe Neubiberg-Ottobrunn
Motto	Stillstand ist Rückschritt.
Kontakt	Josef-Kyrein-Str. 13b, 85579 Neubiberg, Tel. 089-6016234, 0175-9498643, E-Mail: hagen@bvs-bayern.com



Sofie Heidenheimer

Beauftragte für Frauen und Mädchen sowie Gleichstellungsbeauftragte

Alter	55 Jahre
Beruf	Verwaltungsangestellte – Stadt Augsburg, Schulsekretariat
Hobbys	Handbike, Familie, meine „Viecher“, lesen
Werdegang im BVS Bayern	Seit 12 Jahren Schriftführerin des SV-Reha Augsburg sowie Erstellung und Pflege der Homepage des SV-Reha Augsburg. Seit 2015 Bezirksvorsitzende des BVS Bayern-Bezirks Schwaben
Ziele	Im Bezirk und mit den Frauen neue Wege einschlagen; Frauen für höherwertigere Positionen im Ehrenamt gewinnen
Motto	Leben und jeden leben lassen, so wie er ist; jeden Tag genießen, als wäre es der letzte.
Kontakt	Sanderstr. 32, 86161 Augsburg, Tel. 0821-550281, Handy 0173-4926166, E-Mail: heidenheimer@bvs-bayern.com



Termine

August

01.-02.08.	Münchner Sporteln Ferienprogr.	München
06.08.	Obb: Bezirks-Wandertag	Spitzingsee
06.08.	Mfr: Erlebnistag im Reit-Therapie-Z.	Larrieden
10.-14.08.	VdK-BVS-Radltour	Rohrdorf
12.-13.08.	Kanu: Inklusives Wochenende	Oberschleißh.
13.08.	Ofr: Offenes Boccia-Turnier	Weidenberg
15.08.	Ndb: 22. Rad- und Wandertag	SR/Ittling
20.08.	BM Pétanque Doublette	Ingolstadt
21.08.	Ofr: Inklusionstriathlon	Himmelkron

September

02.-09.09.	Schw: Gesundheitswoche	Unterjoch
03.-04.09.	Kanu: Inkl. Wochenende am Lech	Lech
07.-18.09.	Paralympics	Rio de Janeiro
10.09.	BM Pétanque Triplette	Ingolstadt
10.09.	Obb: Triathlon 8. Isarman	Moosburg
10.09.	Mfr: Senioren- u. Bez.Radwandertag	Gunz.-Moosk.

11.09.	OPf: Inklusiver Bezirkswandertag	Regensburg
17.09.	Rbb: 24. Eckhard-Schroth-Ged.-T.	Donauwörth
17.09.	Schw: 7. Inkl. Boccia-Turnier	Augsburg
18.09.	Obb: Bezirks-Radwandertag	Penzberg
23.-25.09.	Segeln: Bayer. Meisterschaft	Prien
24.09.	Sportausschusssitzung	Ingolstadt
24.09.	Ndb: 4. Hallenboccia-Meisterschaft	Straubing
24.09.	Ufr: Bez.Meistersch. Fußballtennis	Kleinwallstadt
24.-25.09.	Ufr: Inkl. Kanu-Wettbewerb	Gemünden

Oktober (Vorschau)

01.10.	Ofr: Prücklmeier-Ged.Pokal/ Bayernpokal Hallenboccia	Weidenberg
01.10.	Mfr: Wassergym./Rettungsschw.	Leutershausen
07.10.	Ndb: Bezirks-Informationstag	SR-Sossau
08.10.	Ufr: Bez.Meistersch. Sitzball	Frammersbach
15.10.	Fest der Bezirke (Obb)	Unterjoch

- alle Termine ohne Gewähr -

Dr. Peter Zimmer erhält Gerhardt-Katsch-Medaille

AG Diabetes und Sport ernennt Ingolstädter zum Ehrenvorsitzenden

Der diesjährige Kongress der Deutschen Diabetes-Gesellschaft (DDG) schrieb Geschichte: Die AG Diabetes und Sport feierte ihr 15-jähriges Jubiläum. Passend dazu wurde ihrem langjährigen Vorsitzenden, Dr. Peter Zimmer, die Gerhardt-Katsch-Medaille verliehen und der Wechsel in der Vorstandschaft der AG vollzogen.

Vor genau 15 Jahren wurde die AG – damals noch Initiativgruppe Diabetes und Sport – in Aachen während der Frühjahrstagung der DDG gegründet. Als AG im Jahr 2002 anerkannt, ist sie inzwischen integraler Teil der DDG. Mit vielerlei Aktionen (Durchführung von jährlichen Symposien, Initiierung von Projekten wie DiSko, Nordic-Walking-Trainer Diabetes, Zertifizierung von Fitnessstudios, Beteiligung an der Leitlinie Diabetes und Sport und Aktionen wie dem Bewegungsparcours auf der Industrieausstellung beim Kongress 2010 in Stuttgart) hat sie sich innerhalb der DDG

und DiabetesDE große Anerkennung erworben.

Die Verleihung der Gerhardt-Katsch-Medaille an den langjährigen Vorsitzenden Dr. Peter Zimmer passte zeitlich gut zum Jubiläum und zum Wechsel im Vorsitz. Die Verleihung der Medaille geht auf eine Initiative von Joachim Knüppel, Günter Katzenbogen, Uwe Lehfeldt und Gabriele Rupf – alle langjährige Teilnehmer des Arzt-Patienten-Seminars (APS) im Haus Unterjoch – zurück. Die Juroren würdigen damit Dr. Zimmers Verdienste bei der Betreuung des APS, seinen Einsatz für die AG Diabetes und Sport und für die Deutsche Diabetes Gesellschaft. „Die Verleihung der Katsch-Medaille ist nicht nur eine unglaubliche Ehre für mich, sondern auch für die gesamte Mannschaft der AG und eine willkommene Unterstützung der Bewegungstherapie“, so die Worte des scheidenden Vorsitzenden.

Mit der letzten Amtsperiode endete auch der Vorsitz von Dr. Peter Zimmer,



Prof. Matthias Blüher (links) überreicht beim Diabeteskongress die Gerhardt-Katsch-Medaille an Dr. Peter Zimmer.

dessen Übergang von langer Hand geplant war. Einstimmig zum Nachfolger gewählt wurde Dr. Stephan Kress aus Landau. Die AG bedankte sich für 15 Jahre Aufbauleistung und Führung mit der Verleihung des Ehrenvorsitzes für Dr. Peter Zimmer.

Dr. Peter Zimmer



Bayerische Behinderten-Sportjugend

Angebot gut genutzt

Die BBSJ beim Kanu- und OutdoorFestival

Auch in diesem Jahr war das Kanu- und OutdoorFestival, trotz so mancher Regentropfen am Sonntag, sehr gut besucht. Die BBSJ war wieder mit an „Bord“, denn der Kanusport ist eine wunderbar inklusive Sportart, die sowohl Menschen mit als auch ohne Handicap betreiben können.

Mit einem Info-Stand und einem Rollstuhlparcours, der Wippen, kleine Schrägen, Rampen und Kanten hatte – so wie das richtige Leben –, stellte sich das Team der BBSJ einer breiten Öffentlichkeit vor.

Von den rund 1.500 Besuchern wollten viele Kinder/Jugendliche, Sportler und Eltern das „Feeling“ in einem Rollstuhl austesten. Schnell wurde klar und manchmal gut sichtbar, dass das gar nicht so leicht ist, wie es immer den Anschein hat. Viele der „Anfänger“ waren froh, dass die BBSJler sie durch den Parcours begleitet haben.

Neben dem Hindernisparcours gab es auch eine Slalomstrecke. Hier konnten die Teilnehmer in Sportrollis, die

unter anderem beim Rollstuhlbasketball genutzt werden, langsam oder schnell ihre Geschicklichkeit im Slalomfahren austesten.

Viele „Tester“ und „Fahranfänger“ konnten gar nicht genug bekommen und wollten immer wieder in die Rollis einsteigen. Zeitweise war die Wartezeit sehr groß. Aber das war auch kein Problem, denn der BBSJ-eigene Clown „Ernestine Immergrün“ sorgte bei den Wartenden für lustige Ablenkung.

Tino Höbold



Sportabzeichen f. MmB

Neue Bezirksfachwarte

Oberbayern: Rudi Schäfer, Landrat-von-Koch-Str. 12, 85296 Rohrbach, Tel. 08442-917986, Fax 08442-917987, E-Mail: rudi.schaefer@gmx.de

Niederbayern: Julia Both, Kellerbergstr. 7, 94377 Steinach, Tel. 09428-947744, E-Mail: both.julia@gmx.de

Die von den Prüfern abgenommenen und vollständig erstellten Prüfkarten

sind dem jeweils zuständigen Bezirksfachwart zu übersenden.

Dem ausgeschiedenen Bezirksfachwart DSA f. MmB aus Niederbayern, Peter Dittmann, gelten unser aufrichtiger Dank und unsere Anerkennung für seinen langjährigen engagierten Einsatz für das DSA.

Gottfried Hiller, Abt.leiter DSA f. MmB



EISs-Fest Süd: Herausforderungen mit Spaß bewältigt

In Kooperation mit der SG Hausham und der Villa Kunterbunt der Lebenshilfe in Miesbach veranstaltete der BVS Bayern das EISs-Spiel- und Sportfest Süd.

Zum Start der Veranstaltung trafen sich ca. 100 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung in Schliersee. Jeder Teilnehmer erhielt ein cooles EISs T-Shirt und eine Laufkarte, mit der er verschiedenste Stationen bewältigen konnte. Tief im Wald versteckten sich zahlreiche spannende Spiel- und Bewegungsstationen. Man konnte zum Beispiel einen Hindernisparcours bewältigen, der von der Lebenshilfe in Miesbach betreut wurde. Es gab eine Station, an der die Teilnehmer das Bogenschießen hautnah erleben konnten.

Für die meisten Mädchen war das Ponyreiten ein Highlight. Insgesamt vier Ponys standen zur Verfügung, und auch Rollstuhlfahrer erlebten hier einmal das Gefühl, in einem Pferdesattel zu sitzen. Richtig Action gab es an der Station, die durch die Bergwacht betreut wurde. Hier überquerten die Teilnehmer, mit Seil und Klettergurt gesichert, eine Schlucht. Nur

die mutigsten Kinder und Jugendlichen stellten sich dieser Herausforderung.

Des Weiteren konnte mit Fahrrädern ein Hindernisparcours im Wald bewältigt werden. Geschickte Kletterer probierten ihr Können beim Kastenklettern aus. Das Technische Hilfswerk rückte hierzu mit schwerem Gerät an, und ein riesiger Kran sicherte die Teilnehmer bei ihren Kastenkletterversuchen.

Außerdem gab es eine richtig coole Tanzvorführung. Leider zwang uns dann der Regen, die Veranstaltung vorzeitig zu beenden. Insgesamt war es aber ein sehr lustiger und gelungener Tag für alle Beteiligten. Wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung und bedanken uns natürlich nochmal bei allen Helfern,



Einrichtungen und Organisationen, die das Ganze zu einem Highlight für alle Teilnehmer gemacht haben.

Text + Fotos: Katrin Göing



Miteinander-Preis 2016 - Bewerbung läuft noch bis 19.8.

Mit dem Bayerischen Miteinander-Preis 2016 werden besonders gelungene Projekte der Inklusion von Menschen mit Behinderung ausgezeichnet und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Die positiven Beispiele sollen anschaulich demonstrieren, was Inklusion bedeutet: Menschen mit und ohne Behinderung leben, arbeiten, lernen und wohnen miteinander – und zwar von Anfang an. Gemeinsam mit dem Radiosender Antenne Bayern hat Sozialministerin Emilia Müller den Miteinander-Preis unter der Schirmherrschaft von Anna Schaffelhuber ins Leben gerufen. Als wichtige Aktion unterstützen der TV-Sender SAT.1 Bayern und der Bayerische Landesbehindertenrat den Preis.

Aus jedem Regierungsbezirk wählt eine Jury unter dem Vorsitz von Sozialministerin Müller ein Inklusionsprojekt aus, das mit 2.000 Euro prämiert wird. Insgesamt ist der Miteinander-Preis mit

14.000 Euro dotiert.

Teilnahmebedingungen

Für den Miteinander-Preis können Projekte aus allen Lebensbereichen eingereicht werden, die mit viel Engagement eine lebendige Inklusion von Menschen mit Behinderung in Bayern stützen:

- Sie sind Teil eines Netzwerkes, das sich eine inklusive Gesellschaft zum Ziel gesetzt hat?
- Ihr Projekt hat Vorbildfunktion und/oder setzt neue, kreative und unkonventionelle Lösungsansätze zur Inklusion um?
- Was Sie gelernt und erreicht haben, ist übertragbar und nutzbar für andere?

Dann **bewerben Sie sich bis zum 19.08.2016** für den Miteinander-Preis 2016 (Datum des Poststempels).

Alle Informationen gibt es unter: www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/



Min.Dir. Michael Höhenberger, Amtschef im Bayerischen Sozialministerium, wirbt zusammen mit dem BVS-Ehrenpräsidenten Hartmut Courvoisier für den vom Ministerium ausgeschriebenen Miteinander-Preis.

Aktuelles/Inklusion-in-Bayern-Miteinander-Preis-2016

Friederike von Voigts-Rhetz



Drittes EISs-Siegel für RVSG-Abteilung Muhr a. See

Die Erlebte Inklusive Sportschule leistet Beitrag zur vollständigen Inklusion

Muhr a. See. „Für alles, was gut ist, gibt es eine amtliche Bestätigung. Wie die TÜV-Plakette, wenn am Auto alles in Ordnung ist. Oder wie das Zeugnis für die bestandene Prüfung“, erklärte Tino Höbold, der stellvertretende Vorsitzende der Bayerischen Behinderten-Sportjugend, für jeden verständlich. „Bei uns gibt es dafür das EISs-Siegel, das Aushängeschild für höchste Qualität im Inklusionssport.“ Mit diesem Siegel würdigte er vor der öffentlichen Kulisse des Hafenfestes die „tolle Inklusionsarbeit“ der RVSG-Abteilung Muhr a. See. Unter den Gästen waren auch Dieter Rampe, der Bürgermeister von Muhr a. See, der BLSV-Kreisvorsitzende Dieter Bunsen und der BVS Bayern-Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger.

Es ist das inzwischen dritte EISs-Siegel der stetig wachsenden Gruppe, das (nach Ausdauertraining, Koordination und Bewegung) dieses Mal für die EISs-Gruppe „Outdoor“ verliehen wurde. Dabei wurde die Abteilung der RVSG Rothenburg erst 2013 gegründet. Aber sie ist so aktiv – und mit ihren Angeboten auch innovativ –, dass heute schon rund 260 Teilnehmer regelmäßig ihr vielfältiges Programm nutzen. Das sind mehr als zehn Prozent der rund 2.300-Einwohner-Gemeinde am Altmühlsee. Damit es im-

mer noch mehr werden, gibt es u. a. das Schnupperpaddeln, das die Abteilung der RVSG Rothenburg im Rahmen dieses Hafenfestes durchführte. Inklusiv, versteht sich.

Inklusion – wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung – ist die Voraussetzung für die Anerkennung der Erlebten Inklusiven Sportschule (EISs). „Wenn Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap gemeinsam Sport erleben, bauen sie schon frühzeitig Barrieren ab und leisten so einen Beitrag zur vollständigen Inklusion. So werden nicht nur die sportlichen Fähigkeiten verbessert, sondern auch die Sozialkompetenz der Kinder und Jugendlichen“, wusste Höbold.

Bayern sei da bereits auf einem guten Weg. Denn neben vielen anderen Maßnahmen unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gemeinsam mit dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern zum Beispiel die inklusive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderprogramm EISs. Die finanzielle Förderung war erst neu verhandelt worden. Jetzt erhalten die Vereine mit EISs-Gruppen über das Förderprogramm nicht nur wie bisher eine Anschub-Finanzierung, sondern



Tino Höbold, der stellvertretende Vorsitzende der BBSJ, überreicht das EISs-Siegel an Abteilungsleiterin Andrea Hofmeier-Kurpiela.

neu ab dem zweiten Jahr auch eine Folge-Finanzierung, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Bei der Erlebten Inklusiven Sportschule steht nicht der Leistungsgedanke im Vordergrund, sondern der Spaß an der Bewegung und die Förderung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der Phantasie der Übungsleiter/-innen sind dabei keine Grenzen gesetzt! Einzige Voraussetzung ist, dass alle Kinder gleichermaßen eingebunden werden.

In der RVSG-Abtlg. Muhr a. See gehört das im sportlichen Alltag ganz selbstverständlich mit dazu. Abteilungsleiterin Andrea Hofmeier-Kurpiela stellte die sportlichen Angebote des Vereins mit den vier Säulen Behindertensport, Rehabilitationssport, Präventions- und Inklusionssport vor. *U. Zimmermann*

Der Inklusionssport im Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern wird unterstützt durch das



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Vorschau: Inklusive Veranstaltungen



Münchner Sporteln – Sommerferienprogramm

Auch in diesem Jahr wird wieder gesportelt, und zwar erstmals werden wir ein vielfältiges Spiel- und Sportprogramm in den Sommerferien im Stadtferienprogramm anbieten.

Wann: 1. + 2. August 2016

Wo? Sporthalle an der Gaißacher Str. 8 in München-Thalkirchen

Seid dabei und meldet Euch an unter www.bvs-bayern.com -> Inklusionssport -> Online Anmeldung

Inklusives Kajakwochenende für Anfänger und Fortgeschrittene

Herzlich eingeladen sind alle Kanubegeisterten mit und ohne Handicap, die an einem erlebnisreichen Kajakkurs mitmachen möchten! Die Teilnehmer erwartet ein spannendes Wochenende auf dem Wasser. Es gibt eine Grundlagenschulung im Kajak (Zweier und/oder Einer) auf stehendem Gewässer und eine kleine Kanutour auf dem Ammersee.

Wann: Freitag, 12.08.2016, 17 Uhr, bis Sonntag, 14.08.2016, ca. 16 Uhr



Wo: Regattaanlage Oberschleißheim bei München

Anmeldung nur online unter www.bvs-bayern.com -> Inklusionssport -> Online Anmeldung

Voller Eifer und ohne Donnerwetter: Inklusives Kanu-Wochenende

Oberschleißheim. Elf Kinder und Jugendliche – sowohl Rollstuhlfahrer als auch Fußgänger – trafen sich, um gemeinsam die Leidenschaft des Kanusports zu teilen. Bereits am Freitagabend ging es nach einer kurzen Vorstellungsrunde noch zu einer gemeinsamen Sparteinheit. Hierbei erlernten die Fußgänger die richtigen Techniken des Rollstuhlfahrens.

Nach einer erholsamen Nacht im Leistungszentrum Oberschleißheim ging es auf das Wasser der Regattastrecke. Alle waren heiß und motiviert, sich endlich mit dem Paddel im Boot in Bewegung zu setzen. Die meisten hatten vom Vorjahr nichts verlernt und konnten wieder voller Eifer und Begeisterung loslegen. Wer wollte, hatte am Nachmittag Gelegenheit, tolle Lederarmbänder zu fertigen. Für die anderen ging es derweil weiter mit der Verbesserung ihrer Paddeltechnik. Anstatt des vorhergesagten Gewitters haben wir alle ordentlich Sonne getankt.

Noch mehr Action gab es dann am späten Nachmittag an den drei Stationen beim Rollisport. Neben Rollstuhlbasketball erlernten die Teilnehmer den Umgang und Nutzen eines Flaschenzugs und übten sich im Überwinden eines Rollstuhlparcours. Hierbei standen die Erfahrenen den Fußgängern im Rollstuhl hilfreich mit Tipps und Tricks zur Seite, um die simulierten Hindernisse des Alltags zu bewältigen. Nachdem sich jeder beim Karaokeabend heiser gesungen hatte, gab es eine ruhige Nacht.

Petrus meinte es auch am Sonntag wieder gut und verschonte uns erneut vom angesagten Gewitter. Somit hatten wir Gelegenheit, die eigene Paddeltechnik sowie das Bootsgefühl zu vertiefen. Und auch der Ernstfall einer Wasserrettung nach dem Kentern wurde geübt. Zum Abschluss gab es noch einmal die Möglichkeit, Lederarmbänder herzustellen oder sich beim Rollstuhlrugby gänzlich auszupowern.



Text + Fotos: Nele Stürmer

Schnuppersegeln inklusiv

Eine Vorreiterrolle hat der Segelclub Prien a. Chiemsee (SCPC) bei der Eingliederung körperlich behinderter Menschen eingenommen. „Wir sind eine Mannschaft, egal ob mit oder ohne Behinderung“, lautet das Credo. In diesem Jahr veranstaltet die Handicapsparte des SCPC zwei Schnupperkurse in Prien am Chiemsee für behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche.

Insgesamt nahmen 17 Jugendliche an dem dreitägigen Schnupperkurs teil. 13 davon kamen aus der fünften Klasse der Integrativen Mittelschule Oberaudorf-Inntal und waren mit zwei Lehrerinnen und Erziehern angereist. Von den teilweise leicht behinderten Kindern saß einer im Rollstuhl.

Vormittags unterwies Segellehrer Kai



Schreiber die Teilnehmer im Umgang mit dem Segelboot und machte sie mit den elementaren Segelbegriffen, wie Pinne, Schwert, Mast und Kiel, vertraut. Am Nachmittag ging es von der Theorie zur Praxis über. Es ist wichtig, dass die Kinder ein Gefühl dafür bekommen, in dem Boot zu sitzen und das Gelernte auch gleich anwenden können, um für den Notfall vorbereitet zu sein.

Kai Schreiber teilte die Kinder in Gruppen ein. Die eine durfte jeweils in Viererteams zusammen mit einem erfahrenen Segler einen Sonar segeln, dabei das Segelschiff steuern und die Windrichtung beobachten. Die andere Gruppe konnte mit den „Optis“ (Einmannboot) selbstständig raussegeln, begleitet und beraten vom mitfahrenden Trainer und Betreuerteams auf den Motorbooten.

Gute Stimmung herrschte bei den jungen Teilnehmern. Für die meisten von ihnen war es ganz neu, in einem Boot zu sitzen und nicht Passagier zu sein, sondern gleich Kapitän.

Die Jugendlichen haben mit ihren Betreuern auf dem Campingplatz in Prien



übernachtet. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurden sie vom großen Regen überrascht und sind mit ihren Zelten „weggeschwommen“. Sie mussten den Rest der Nacht im Bus schlafen.

Doch selbst dieses Missgeschick konnte die Begeisterung der jungen Segler nicht beeinflussen, um am Mittwoch weiter zu segeln.

Der Schnupperkurs war ein voller Erfolg, und alle Teilnehmer wollen wiederkommen.

Lothar Demps

Mit dem „Easy Rider“ u

Ein Dreirad schenkt Gunda Krauss mehr Unabhängigkeit – Senior

Wenn ihr der Fahrtwind um die Nase weht, fährt die Freiheit mit: Gunda Krauss ist täglich mit ihrem Therapie-Dreirad unterwegs. Für die Münchnerin ist es aber viel mehr als ein Freizeitvehikel: Das Fahrrad auf drei Rädern hilft ihr, im Alltag mobil und selbstbestimmt zu bleiben. Denn seit einer mehrmaligen Hüftoperation ist das Mitglied des Sozialverbands VdK Bayern gehbehindert.

Wie in einer Harley-Davidson sitzt die 77-Jährige bequem zurückgelehnt im Sattel. Treffend zum Fahrgefühl hat der niederländische Hersteller das dreirädrige Fahrradmodell „Easy Rider“ getauft, nach dem gleichnamigen US-amerikanischen Kultfilm aus dem Jahr 1969. Gunda Krauss kommt aus dem Schwärmen nicht mehr heraus, wenn sie von ihrem laubfroschgrünen Dreirad erzählt. „Ich habe dadurch mein Glück und die fast verloren gegangene Mobilität zurückgewonnen“, ist die Rentnerin überzeugt.

Bevor die Münchnerin mit ihrem Dreirad-Cabrio ihre Runden drehte, litt sie unter den Nachwirkungen einer Hüftoperation.



Fühlt sich mit dem Dreirad glücklich, mobil und frei: Gunda Krauss 2009 auf ihrer Tour von München nach Rügen. Im Gepäck: Rauhaardackel „Sauser“.
Foto: Green City/Tobias Hase

Bereits der erste Eingriff 2001 habe die Rentnerin „völlig aus der Bahn geworfen“. Als drei Jahre später die zweite OP folgte, war die bewegungshungrige Seniorin dann komplett entmutigt: „Mein Gleichgewichtsgefühl war nicht mehr so gut, ich fühlte mich nicht mehr trittsicher“, erzählt sie. Das hieß also: Von nun an Schluss mit dem Radfahren, weil sie Angst davor hatte.

Gunda Krauss blühte erst wieder auf, als sie 2007 auf dem Münchner Streetlife Festival das Dreirad entdeckte und sich nach einer Probefahrt ohne die geringsten Gleichgewichtsprobleme verliebte. Nur zu teuer sei es gewesen – das neue Modell jedenfalls. Auf ein gebrauchtes sparte sie, und konnte sich den Traum im Jahr darauf schließlich erfüllen. Seitdem fährt die Seniorin nach eigenen Angaben mit dem Therapie-Dreirad 6000 Kilometer pro Jahr, „so viel wie andere Bürger in meinem Alter mit dem Auto“. Außergewöhnliche Touren nicht mitgerechnet.

Die gebürtige Berlinerin beschreibt sich selbst als „temperamentvollen Kindskopf“. Dass man mit ihr Pferde stehlen kann, hatte 2009 auch der Umweltverein Green City gemerkt. Gunda Krauss hatte gerade ihren „Easy Rider“ mit einem Elektromotor nachgerüstet, als ihr die spontane Idee kam, von München nach Rügen zu radeln. Für ihre Tour erkundigte sie sich an einem Info-Stand von Green City nach Radwanderkarten. Das Umweltunternehmen war begeistert von den Reiseplänen der abenteuerlustigen Seniorin, sprang sofort auf den Zug auf und übernahm die Organisation. So fuhr Gunda Krauss für Green City e.V. in Kooperation mit der Stadt München als Rad- und Umweltbotschafterin insgesamt 1260 Kilometer bis zur Ostseeinsel. Auf den ersten Kilometern hat sie ein Kamerteam des VdK-TV begleitet. Die Strecke erstrampelte die damals 70-Jährige mit dem flotten Kurzhaarschnitt mühelos in 50 Tagen. Ihr Begleiter und bester Freund war Rauhaardackel „Sauser“, der bei der Tour mit seinen 15 Hundejahren bereits recht betagt war.

Echte Inklusion

Wenn sich die Gelegenheit ergibt, geht das VdK-Mitglied nach wie vor auf Touren. Besonders schwärmt Gunda Krauss von der VdK-BVS-Radltour für Menschen mit und ohne Behinderung, die 2015 rund um den niederbayerischen Kurort Bad Gögging führte. „Ich bin letztes Jahr zum ersten Mal mitgeradelt und war vom Miteinander begeistert. Jeder nimmt auf den anderen Rücksicht, die Stimmung ist grandios. Das ist echte Inklusion.“

Die heute 77-Jährige möchte andere Menschen auf das Fahr- und Freiheitsgefühl, das ihr das Dreirad schenkt, neugierig machen. Beispielsweise hält sie Vorträge an der Münchner Volkshochschule. Auch ehrenamtlich ist die Rentnerin enga-

nterwegs in die Freiheit

in hofft, dass präventiver Nutzen des Hilfsmittels anerkannt wird.

giert. So bringt sie als Radbeauftragte im Stadtteil München-Bogenhausen Flüchtlingen das Fahrradfahren und die Verkehrsregeln bei. „Das Schicksal dieser Menschen geht mir zu Herzen, und ich hoffe, dass ich sie ein bisschen ablenken und aufmuntern kann.“

Außerdem möchte Gunda Krauss erreichen, dass Therapie-Dreiräder, die als Hilfsmittel anerkannt sind, Rollstühlen gleichgestellt werden. „Dreiradfahrer dürfen nicht in der

Fußgängerzone oder Bahnhofshalle fahren, sondern müssen absteigen. Das kann für gehbehinderte Menschen sehr beschwerlich sein“, weiß die Seniorin. „Für mich ist mein Easy Rider wie Medizin. Die Krankenkassen sollten darüber nachdenken, dass ein Dreirad dazu beitragen kann, dass mobilitätseingeschränkte Menschen länger beweglich und fit bleiben.“

Elisabeth Anritter

Großer Erfolg der VdK-Kampagne

Veranstaltungen in den Bezirken locken Hunderte Besucher an

Die Kampagne „Weg mit den Barrieren!“ des Sozialverbands VdK ist ein großer Erfolg. In vielen bayerischen Gemeinden fanden bereits Ortsbegehungen statt. Kommunalpolitiker versprachen VdK-Vertretern, Barrieren zu beseitigen. Zu den bisherigen Großveranstaltungen sind zahlreiche Besucher bekommen. Allein bei der Auftaktveranstaltung in Dittelbrunn bei Schweinfurt kamen mehr als 750 Teilnehmer.

„Wenn der VdK ruft, dann sind die Hallen voll“, konstatierte VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder in seiner Rede in Dittelbrunn. Er bezeichnete die Großveranstaltungen als „grandiosen Auftakt“ und „Demonstration der Stärke unseres Sozialverbands VdK Bayern“. Zu den Erfolgen des VdK in den vergangenen Jahren zählte Pausder Verbesserungen bei Rente, Pflege und Mindestlohn. An diese Erfolge wolle man mit der aktuellen Kampagne „Weg mit den Barrieren!“ anknüpfen.

Pausder stellte klar, dass Barrierefreiheit kein Luxusartikel ist, sondern ein Menschenrecht. „Und ein Menschenrecht darf nicht unter Finanzierungsvorbehalt stehen“, betonte er. Stattdessen müsse man die Prioritäten in den Haushaltsplänen anders setzen, zumal der öffentliche Gesamthaushalt im Jahr 2015 Rekordüberschüsse von 30 Milliarden Euro erzielt hat. Zur Finanzierung schlug er vor, ein gerechteres Steuersystem zu schaffen, das die unteren Einkommensgruppen entlastet und der obersten Oberschicht, den Multimillionären und Milliardären, mehr abverlangt.

Teilhaben am Leben

Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung und Mitglied im VdK-Landesvorstand, lobte die barrierefreie Veranstaltungshalle und betonte: „Nur wenn Deutschland barrierefrei wird, haben wir Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, am öf-

fentlichen Leben teilzuhaben.“ Zu den größten Hindernissen auf dem Weg zur Barrierefreiheit zählt sie die Barrieren in den Köpfen vieler Menschen: „Es ist kostengünstiger, ein Haus von Anfang an barrierefrei zu planen, als es später umzubauen.“

VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher zeigte sich erfreut, dass die Kampagne „Weg mit den Barrieren!“ bei den Menschen gut ankommt. Die meisten der gemeldeten Barrieren auf der Webseite www.weg-mit-den-barrieren.de haben mit Mobilität zu tun, berichtete sie. Spitzenreiter sei die Deutsche Bahn. Die Schaffung von Barrierefreiheit dauere eine halbe Ewigkeit, „aber wenn man nicht irgendwann damit anfängt, dann wird das nie was“, so Mascher.

Weitere Großveranstaltungen folgen in den kommenden Wochen: So lädt der VdK-Bezirk Schwaben am Samstag, 20. August, um 12 Uhr, in Kempten auf die Allgäuer Festwoche ein. „Weg mit den Barrieren!“ heißt es auch am Samstag, 24. September, um 14 Uhr, in der Deggendorfer Stadthalle im VdK-Bezirk Niederbayern. Den Abschluss bildet der VdK-Bezirk Mittelfranken am Freitag, 14. Oktober, um 14.30 Uhr, in der Pestalozzi-Schule in Fürth. Neben Reden und Diskussionen zum Thema Barrierefreiheit gehören Musik und Unterhaltung überall dazu. Jeder Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Der Eintritt ist frei. Nähere Infos, auch zu Mitfahrmöglichkeiten, geben die Kreisgeschäftsstellen des Sozialverbands VdK Bayern. Infos unter: www.vdk.de/permalink/64111

Annette Liebmann



Zukunft braucht Menschlichkeit.

60. BVS-Schwimmfest für Sportler mit geistiger Behinderung

„Da geht mir so richtig das Herz auf!“, sagte Oberbürgermeister Markus Panermayr, der Schirmherr des 16. BVS-Schwimmfestes im Straubinger „Aqua-therm“, als er einen Teilnehmer aus vollster Überzeugung sagen hörte: „Ich liebe Straubing!“ Ganz Straubing freut sich, dass Ihr heute hier seid“, betonte der OB bei der Begrüßung der ca. 220 Sportlerinnen und Sportler mit einer geistigen Behinderung und ihren über 100 Betreuern aus knapp 30 Schulen, Heimen und Werkstätten für Menschen mit Behinderung aus ganz Bayern und auch aus Österreich.

Die Freude an diesem Tag war vielen Teilnehmern direkt ins Gesicht geschrieben, sie zeigten auch keine Berührungsängste. Mit einem unkomplizierten: „Hallo, ich bin die Monika“ gingen sie auf die Gäste zu und überraschten sogar mit einer Umarmung.

Er sei jedes Mal aufs Neue begeistert, erzählte Klaus Welsch, mit welchem Spaß die Schwimmer an den Start gin-



Foto: Alois Grasl

gen, und das sei die wichtigste Motivation für die Ausrichtung des Schwimmfestes.

Unverzüglich begann der erste Wettbewerb: Sechs Teilnehmerinnen kämpften um den Sieg und schielten schon mal zur Konkurrenz. Nach einer Bahn stand die erste Siegerin fest und klatschte mit ihrer Betreuerin ab. Danach ging es gleich weiter zur Siegerehrung, die

nach jedem Lauf stattfand. Gold-, Silber-, Bronze- und Teilnehmermedaillen – keiner ging leer aus!

Und so ging es bis in den Nachmittag hinein weiter: In den zahlreichen 25, 50, 100 und 4 x 25 m Brust-, Rücken-, Freistil-, Schwimmhilfe- und Staffelläufen wetteiferten die Teilnehmer/-innen mit viel Ehrgeiz, aber auch großer Freude gegen- und miteinander. *Klaus Welsch*

Kegeln: Medaillenreiche Deutsche Meisterschaft für BVS Bayern

Überzeugend aufgestellt zeigte sich der BVS Bayern bei der Deutschen Meisterschaft im Kegeln Classic in Wiesbaden. Acht Gold-, neun Silber- und drei Bronzemedailles waren die bayerische Ausbeute.

So belegten bei den Frauen Wettkampfklasse 2 die Seniorinnen Ingeborg Pronold mit 397 Holz und Madeleine Erhard (358 Holz) den 1. und 2. Platz. Die Vizemeisterschaft gewann in der Wettkampfklasse 4 Seniorinnen Gerda Wahland mit 431 Holz. Gold und Silber holten Michaela Fees mit 509 Holz und Ulrike Schimack mit 450 Holz in der WK 8 mentale Behinderung.

In der Meisterklasse WK 4 gewannen Eveline Dietz mit 394 Holz und Gisela Hegebart mit 388 Holz die Gold- und Silbermedaille. Für Manuela Großhäuser, die sich in diesem Jahr schon den Titeln der Mittelfränkischen und Bayerischen Meisterin in der WK 8 (mentale Behinderung) sicherte, waren die Deutschen Meisterschaften der krönende Abschluss einer hervorragenden Saison.

In der WK 8, bei der 100 Schub auf die Vollen gespielt wird, setzte sie sich trotz starker Konkurrenz aus Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz mit einem Ergebnis von 488 Holz bei 0 Fehlern an die Spitze und holte den Deutschen Meistertitel nach Erlangen.

Bei den Männern WK Meister 1 erreichten Peter Höhn (409 Holz) und Waldemar Wottschel (375 Holz) den 2. und 3. Platz, Werner Bernd (WK 2/441 Holz) Platz 2 und Jürgen Fischer (WK 4/446 Holz) Platz 3.

Den Titel des Deutschen Meisters gewannen der Rolli-Fahrer Andreas Bier mit 474 Holz in der WK 7 Herren und in der WK 7 Senioren Rolli Norbert Finger mit 442 Holz. Die Vizemeisterschaft errangen in der WK 8 Wolfgang Kurth (548 Holz) und bei den Senioren Männer WK 1 Andrej Schmidt (395 Holz). In der WK 8 Mentale Behinderung gingen alle Medaillen nach Bayern. Es siegte Harald Meier (550 Holz) vor Manfred Stadler (528 Holz) und Peter Kunte (519 Holz).

Bei den Mannschaften verteidigte



Die erfolgreiche Mannschaft des BVS Bayern bei den Deutschen Meisterschaften im Kegeln.

der BVS Weiden seinen Titel erfolgreich und wurde erneut Deutscher Meister mit einem Gesamtergebnis von 2676 Holz vor Kaiserslautern mit 2600 Holz und Bautzen West mit 2532 Holz. Die nächste Deutsche Meisterschaft findet in Weinheim (Baden-Württemberg) statt.

Detlef Götz/Heide Roth

Fußballtennis: RGSV Moosburg jubelt über die deutsche Vize-Meisterschaft

Wer hätte das gedacht? Das Moosburger Fußballtennis-Team hat bei der Deutschen Meisterschaft zwei Tage lang sensationell gespielt und wurde am Ende mit dem zweiten Platz und der Silbermedaille belohnt. RGSV-Präsident Martin Hofmair war mächtig stolz: „Ich ziehe den Hut vor meiner Mannschaft. Was wir hier geleistet haben, war wirklich allererste Sahne!“

Dabei war die Vorbereitung nicht gerade optimal gewesen, und mit den Held-Brüdern Paul und Jakob musste man auf zwei vielversprechende Talente verzichten.

Doch die Wahrheit liegt bei Fußballtennis bekanntlich auf dem Turnhallen-Parkett – und da liefen die Dreirosenstädter ein ums andere Mal zur Topform auf. Nach Pflichtsiegen gegen die vermeintlich schwächeren Teams BSG Alsdorf (22:9), FVSG Fürth (18:15), BVS Weiden II (28:11) und BSG Kirn (25:11) am Freitag mussten die Spieler des RGSV am langen Samstag mit sieben Partien Farbe bekennen.



Silber gab es für Erwin Weikl (hinten, v. li.), Andreas Spendel, Tobias Grießer, Georg Hadersdorfer, Marcel Dischler sowie Herbert Held (vorne, v. li.), Martin Hofmair und Michael Bauer.

Gegen die SG Hamburg/Hannover (30:10) folgte ein ebenso souveräner Erfolg wie gegen den bis dahin bärenstarken MTV Holzminden (22:13). Im anschließenden Duell gegen den amtierenden Meister – die SpVgg Nahbollenbach – spielten die Moosburger lange Zeit auf Augenhöhe. Erst nach dem zwischenzeitlichen 10:10 musste man den großen Titelfavoriten etwas ziehen lassen und konnte letztlich den Rückstand nicht mehr aufholen. Die 13:22-Niederlage brachte die Schützlinge um RGSV-Präsident Martin Hofmair, der wie alle Spieler selbst auch ins Geschehen auf dem Parkett eingriff, nicht aus der Ruhe.

Gegen die sehr spielstarke Erste von Gastgeber Fürth – die später Dritter wurde – setzte man sich sicher mit 20:11 durch. Und auch gegen die gefährlichen Teams wie BVS Weiden I (21:12), Vorjahres-Vize BSG Rheydt (25:11) und die junge Truppe der BSG Oberhausen-Sterkrade (23:13) gaben sich die Moosburger keine Blöße.

So landete das Team mit Michael Bauer, Erwin Weikl, Herbert Held, Tobias Grießer, Andreas Spendel, Marcel Dischler, Georg Hadersdorfer und Martin Hofmair mit zehn Siegen bei nur einer Niederlage völlig verdient auf dem zweiten Platz: die beste Platzierung einer Moosburger Fußballtennis-Mannschaft aller Zeiten! *Text + Fotos: Tobias Grießer*



Michael Bauer (li.) erwischte bei der DM – wie das ganze Team – zwei bärenstarke Tage.

Taekwondo: Haşim Çelik gewinnt erstes Gold für Deutschland

In Port Said (Ägypten) wurden zum ersten Mal die Para-Africa Open im Taekwondo ausgetragen. Auch Haşim Çelik, der Weltmeister von 2013, ging dort an den Start. In den letzten sechs Jahren startete der BTU-Vizepräsident im türkischen Nationalteam. In Ägypten stand Çelik, Abteilungsleiter Taekwondo im BVS Bayern, zum ersten Mal ganz offiziell für Deutschland auf der Kampffläche.

Zwar war es sein erster Einsatz nach längerer Pause, er konnte aber an seine bisherigen Erfolge anknüpfen und sich Gold sichern. Es war die erste internationale Medaille im Paralympischen Taekwondo für Deutschland.

DBS

Ergebnisse

DM Fußballtennis

1. SpVgg Nahbollenbach
2. RGSV Moosburg
3. FVSG Fürth I
4. MTV Holzminden
5. BSG Rheydt
6. BSG OB-Sterkrade
7. BVS Weiden I
8. BSG Alsdorf
9. BVS Weiden II
10. FVSG Fürth II
11. SG Hamburg/ Hannover
12. BSG Kirn

Hallenboccia: BSV Regensburg 1 verteidigt BM-Titel

Ausrichter der Bayerischen Meisterschaft im Hallenboccia waren die Sportfreunde vom VSV Straubing. Der kommissarische Abteilungsleiter für Boccia im BVS Bayern, Josef Pohl, zeichnete für die Durchführung verantwortlich.

Insgesamt nahmen an der Meisterschaft 16 Mannschaften aus den Bezir-

ken Niederbayern, Unterfranken, Oberfranken und Oberpfalz teil. Sie traten in zwei Achter-Gruppen jeweils jeder gegen jeden an.

In der Gruppe 1 dominierten die Mannschaften BSV Regensburg 1, RBA Neumarkt 1 und VSV Straubing 1. Sie belegten die Plätze 1 bis 3. In der Gruppe 2 setzte sich die Mannschaft des BVS Weiden auf den 1. Platz. VSV Straubing 2 und die Rollis der RSA Neumarkt folgten auf den Plätzen 2 und 3.

Die Ersten und Zweiten beider Gruppen ermittelten in Überkreuzspielen in der Endrunde die Teilnehmer für das Endspiel und das Spiel um den dritten Platz.

Hier unterlag RBA Neumarkt 1 mit 6:12 in der Paarung gegen den BVS Weiden. In der zweiten Begegnung setzte sich Regensburg 1 mit 14:4 gegen VSV Straubing 2 durch. Die beiden Verlierer der Überkreuzspiele kämpften um den dritten Platz.

VSV Straubing 2 behielt in einem spannenden Spiel mit 10:9 gegen RBA Neumarkt 1 die Oberhand und wurde überraschend 3. Bayerischer Meister.



Im Endspiel standen sich BVS Weiden und BSV Regensburg 1 gegenüber. Sehr sicher traten die Regensburger auf und bezwangen die Weidener mit 12:5. Damit hatte Regensburg seinen Bayerischen Meistertitel aus dem Vorjahr verteidigt.

Auch die Plätze 5 bis 12 wurden in Überkreuzspielen ermittelt. In diesen Spielen wurde ebenfalls hart um die Platzierungen gekämpft. Die Plätze 13 bis 16 wurden nicht mehr ausgespielt. Alle vier Mannschaften wurden auf 13 gesetzt.

Für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft am 26./27. August 2016 in Bretten/Baden haben sich die ersten Drei der Bayerischen Meisterschaft qualifiziert.
Josef Pohl

Ergebnisse

Bayer. Meisterschaft Hallenboccia

1. BSV Regensburg 1
2. BVS Weiden
3. VSV Straubing 2
4. RBA Neumarkt 1
5. VSV Straubing 1
6. RSA Neumarkt (Rollis)
7. RBA Neumarkt 2
8. BSV Selb
9. BRSG Neutraubling
10. RSG Partenstein 1
11. RSG Partenstein 2
12. VRG Bayreuth
13. BSV Regensburg 2
13. VSV Kemnath
13. VSV Straubing 3
13. BVS Weidenberg

Blindenfußball: 2. Platz für Deutschland beim Vier-Länder-Turnier

Regensburg. Beim Vier-Länder-Turnier im Blindenfußball im Regensburger Universitätsstadion traten Mannschaften aus Argentinien (amtierender Vize-Weltmeister 2014), Spanien (Blindenfußball-Europameister 2013 und Rekord-Europameister), England (EM-Ausrichter 2015) sowie Deutschland (EM-Ausrichter 2017) gegeneinander an. Die Organisation lag



Dank eines solchen Sechsmeters zog Deutschland im Halbfinale als Überraschungssieger gegen Spanien ins Endspiel ein.

Foto: Dieter Menzel

in den Händen der Inklusionssport-Abteilung des FC Inter 09 Regensburg und des Freundeskreises der deutschen Blindenfußball-Nationalmannschaft.

Nachdem es der Wettergott zu Beginn nicht so gut mit dem Turnier meinte, wurden die Halbfinals abgesagt, da der Rasen aufgeweicht und nicht bespielbar war. Am Samstag konnte der Ball dann endlich rasseln, und zwar mit dem ersten Halbfinale zwischen Argentinien und England. In einem sehr spannenden und kurzweiligen Spiel gewann Argentinien mit 1:0.

Im zweiten Halbfinale zwischen Spanien und dem Gastgeber Deutschland zeigte sich die Klasse der Spanier, die verdient mit 1:0 in die Halbzeit gingen. Die zweite Halbzeit wurde vom Anpfiff weg von Deutschland dominiert, und durch unermüdlichen Einsatz gelang fast mit dem Schlusspfiff der verdiente

Ausgleich. Das Sechs-Meter-Schießen gewann Deutschland mit 2:1 zum Endergebnis von 3:2. Für Deutschland eine echte Sensation, zumal es der erste Sieg einer deutschen Nationalmannschaft im Blindenfußball über Spanien war.

In einem von beiden Seiten unkämpften, aber fairen Spiel um den 3. Platz behielt England mit 1:0 die Oberhand über Spanien.

Im Finale trat der amtierende Vize-Weltmeister Argentinien gegen Deutschland an. War es ein Spiel fast gleichwertiger Gegner mit einem Halbzeitstand von nur 1:0 für Argentinien, wurde in der zweiten Halbzeit der Klassenunterschied an diesem Tag deutlich. Am Ende hieß es 5:0 für Argentinien. Für Deutschland war der 2. Platz bei diesem bedeutsamen Turnier auf europäischem Boden dennoch ein großer Erfolg.

Christian Stache/Red.

Segeln: Trainingslager und Weltmeisterschaft Sonar

SCPC-Mannschaft hat sich gut geschlagen

Die Anreise nach Medemblik (Niederlande) bedeutete 14 Stunden Staufahrt. Schon das erste Training auf dem Wasser war bei wechselnden Windverhältnissen und 15 bis 22 Knoten Wind die erste Herausforderung für unsere Segler.

Eine weitere stellte von Sonntag bis Freitag das intensive Training mit Australiern, Briten, Spaniern und Norwegern dar. Das Wetter war nicht besonders: Sonne und Wind im ständigen Wechsel, und Wind immer um die 20 bis 22 Knoten. Am Ende des Trainings waren Trainer und Teilnehmer sehr zufrieden und

optimistisch, dass es bei der Weltmeisterschaft gut laufen könnte.

Bei der Vermessung und Klassifizierung wurde Jörg Meierdiercks in 5 eingestuft. Damit hatte die SCPC-Mannschaft 10 Punkte und war für die WM zugelassen.

Auch bei der Weltmeisterschaft gab es viel Wind: bis 28 Knoten, ab Mittwoch immer zwischen 10 und 18 Knoten. Am Start waren die besten 2.4mR- (aus 23 Nationen) und Sonar-Segler (aus 13 Nationen). Pro Tag wurden zwei Läufe gesegelt.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass

wir unsere gesteckten Ziele nicht erreicht haben. Die Crew des Segelclubs Prien am Chiemsee (Michael Kern, Thomas Beer, Jörg Meierdiercks) landete auf Platz 13. Unter dem Gesichtspunkt, dass die SCPC-Mannschaft dieses Jahr zum ersten Mal an einem World Cup und zum ersten Mal an einer Weltmeisterschaft teilgenommen hat, hat sie sich jedoch gut geschlagen.

Die Teilnahme an diesen Regatten war nur durch die großzügige Spende von Jochen Schümann und der Katarina-Witt-Stiftung möglich. *Lothar Demps*

Erfolgreiche Europameisterschaften Leichtathletik

Birgit Kober siegt mit neuem Weltrekord

Grosseto (Italien). Gold für Birgit Kober, Gold und Silber für Franziska Liebhardt und zweimal Silber für Daniel Scheil vom BVS Weiden – für die bayerischen Sportler ein Spitzenergebnis bei der EM Leichtathletik.

- Die Münchnerin **Birgit Kober** (ESV München) knackte bei ihrem Sieg im Kugelstoßen mit 11,20 m den bisherigen Weltrekord (10,63 m) der Chinesin Qing Wu.

- Mit 13,62 m im Kugelstoßen der Startklasse F37 gewann **Franziska Liebhardt** (VSV Würzburg), die wie Kober für den TSV Bayer Leverkusen startet, ebenfalls Gold. Die Athletin von Steffi Neri übertraf mit allen sechs Versuchen die 13 Meter.
- Im Weitsprung der Frauen der Startklasse T37 steigerte Liebhardt ihren Deutschen Rekord auf 4,73 m und gewann die Silbermedaille. Mit 4,67 m,

4,70 m, 4,73 m und 4,66 m übertraf sie gleich vier Mal ihre alte Bestmarke.

- Zweimal Silber ging an **Daniel Scheil** (BVS Weiden): Im Diskuswerfen mit 25,07 m fehlte ihm am Ende nur ein einziger Zentimeter zum Titel. Die zweite Medaille holte er mit 9,94 m im Kugelstoßen der Startklasse F33.

DBS/Redaktion

Rollstuhlbasketball: Gelebte Kooperation

BVS Bayern und DRS führen gemeinsame Übungs-/Trainer-Fortbildung durch

Alle vier Jahre wird von Trainern und Übungsleitern erwartet, dass sie ihre Kenntnisse auffrischen und ihre Lizenz verlängern. Der entsprechende Fortbildungslehrgang mit dem Schwerpunkt Rollstuhlbasketball fand mit 18 Teilnehmern aus ganz Bayern in Bamberg statt.

Wie schon vor acht Jahren konnte Peter Richarz aus Hamburg, der Leiter der Lehr- und Trainerkommission RBB und Trainer U23 Herren, als Referent gewonnen werden.

Den Auftakt bildeten Spielformen zum Aufwärmen und Kennenlernen. Alle gingen hoch motiviert bei den Übungen zu Rollstuhltechnik, Fintieren, Blocken und Kreuzen zur Sache und lauschten aufmerksam den Ausführungen von Peter Richarz. Rolli-Basketballer aus Bamberg standen als Übungspartner zur

Verfügung. Bei verschiedenen Übungen zu Technik und Taktik gab Richarz präzise Vorgaben und Tipps, wodurch sich jeder Teilnehmer neue Ideen und Impulse für seine Heimmannschaft holen konnte.

So lernten z. B. alle, dass sich hinter B.E.E.F. (Balance, Eyes, Elbow, Follow through) die hohe Kunst des richtigen Korbwurfs nach dem Vorbild aus Kanada verbirgt.

Am Sonntag standen nach einem kurzen Warm-Up die Vermittlung von Angriffsvarianten und „bedeutsame Aspekte des Coachings“ auf dem Programm. Den Abschluss bildete ein wett-kampforientiertes Spiel mit verschiedenen Aufgabenstellungen zur Defense und zur Offense, bei dem alle noch einmal engagiert zu Werke gingen.

Aus persönlicher Sicht musste ich



feststellen, dass die Umsetzung der besprochenen Taktik ein hohes Maß an Konzentration und Disziplin erfordert, will man nicht in alte Muster verfallen.

Alle Inhalte dieses interaktiven Lehrgangs waren passend für die Erwartungen und Wünsche der Teilnehmer, und es wurden viele neue „Synapsenverbindungen“ geknüpft. Im Namen aller Teilnehmer möchte ich mich bei Günther und Peter Richarz für die ausgezeichnete Durchführung der Fortbildung bedanken.

Ludwig Wolf

Foto: Günther Vogel

15. Paralympische Sommerspiele in Rio de Janeiro

Viele Athleten des BVS Bayern mit guten Medaillenchancen

Vom 7. bis 18. September finden zum 15. Mal die Paralympischen Sommerspiele statt. Auch dieses Mal werden viele Sportler/-innen des BVS Bayern dabei um Medaillen kämpfen.

Sie werden durch Teilnehmer des Nationalen Paralympischen Jugendlagers angefeuert, die teilweise auch aus den Reihen der Bayerischen Behinderten-Sportjugend kommen.

Die endgültige Nominierung der deutschen Athleten für die diesjährigen Paralympics erfolgt am 1. August 2016. Im Folgenden stellen wir Ihnen die bayerischen Sportler vor, die gute Chancen auf eine Nominierung haben (ihre Erfolge sind nur auszugsweise wiedergegeben). *Janine Knopp/Redaktion*

Bogenschießen

Vanessa Bui

23 Jahre, Studentin

Verein: BS Fürstenfeldbruck

Erfolge: 2016: Gold Team Compound, Europameisterschaften
2015: Silber Team Compound, Weltmeisterschaften

Maik Szarszewski

44 Jahre, Konstrukteur

Verein: SC Vöhringen

Erfolge: 2016: Bronze Einzel, Europameisterschaften
2015: 7. Platz Recurve Mixed Team, Weltmeisterschaften
2012: 9. Platz Einzel, Paralympics

INFO

Die ersten Paralympischen Spiele fanden 1948 parallel zu den Olympischen Sommerspielen statt und hießen damals noch Sportspiele für Rollstuhlfahrer. Seit 1960 werden sie regelmäßig ausgetragen, seit 1992 sind die Paralympics organisatorisch mit den Olympischen Sommerspielen verbunden und finden jeweils drei Wochen danach am gleichen Ort statt.

Der Veranstaltungsort liegt dieses Jahr zum ersten Mal in Südamerika - in Rio de Janeiro/Brasilien. Dort treten 4.350 Athletinnen und Athleten aus

Leichtathletik

Daniel Scheil

43 Jahre, EU-Rentner

Verein: BVS Weiden

Erfolge: 2015: Bronze Kugelstoßen, Weltmeisterschaft
2014: Gold Diskus + Speerwurf, Europameisterschaften

Radsport

Denise Schindler

30 Jahre, Managerin Publisher Development

Verein: BSV München

Disziplin.: Straßenrennen, Zeitfahren, Verfolgung, Team-Sprint

Erfolge: 2015: Gold Verfolgung, Weltmeisterschaften
2012: Silber Straßenrennen, Paralympics
2011: Gold Straßenrennen, Weltmeisterschaften

Michael Teuber

48 Jahre, Diplomkaufmann

Verein: BSV München

Disziplin.: Straßenrennen, Zeitfahren, Verfolgung

Erfolge: dreimal Gold bei Paralympics, neunfacher Weltmeister

Erich Winkler

48 Jahre, Fachübungsleiter Rehasport

Disziplin.: Straßenrennen, Zeitfahren, Verfolgung

Vereine: TV Geisenhausen, RC Vilsbiburg

Erfolge: 2015: Bronze Straßenrennen, Weltmeisterschaften
2004: Bronze Zeitfahren, Paralympics



Vanessa Bui

Foto: BVS Bayern



Daniel Scheil

Foto: D. Scheil



Denise Schindler

Foto: DBS

176 Ländern in 22 Sportarten gegeneinander an. Insgesamt finden 528 Medaillen-Wettbewerbe statt.

Je nach Art der Behinderung werden die Sportler in Kategorien eingeteilt, z. B. Sportler mit visueller, intellektueller, koordinativer und sonstiger körperlicher Beeinträchtigung. Innerhalb ihrer Kategorie werden sie entsprechend der Stärke ihrer Einschränkung in unterschiedliche Klassifizierungssysteme eingeordnet, so dass Chancengleichheit in den Wettkämpfen möglich wird.



Johanna Welin

Foto: DBS

Max Weber

51 Jahre, Feinmechaniker
 Disziplin: Handbike
 Straßenrennen, Zeitfahren
 Verein: TSV Obergünzburg
 Erfolge: 2015: 5. Platz Straßenrennen
 Weltmeisterschaften
 2012: 6. Platz Straßenrennen,
 Paralympics
 2008: Silber Straßenrennen,
 Paralympics

Reiten**Elke Philipp**

52 Jahre, leitende medizinisch-technische
 Laboratoriumsassistentin
 Disziplin: Kür, Mannschaft
 Verein: RuFV Chiemgau Nord
 Erfolge: 2015: Bronze Championatsaufgabe
 Mannschaft, Europameisterschaften
 2014: Bronze Kür, Weltmeisterschaften
 2013: Silber Mannschaft, Europameisterschaften

Rollstuhlbasketball**Laura Fürst**

25 Jahre, Studentin
 Verein: RBB München
 Erfolge: 2015: Europameisterin
 2014: Silber Weltmeisterschaft

Johanna Welin

32 Jahre, Studentin
 Verein: RBB München
 Erfolge: 2015: Europameisterin
 2014: Silber Weltmeisterschaft
 2012: Gold Paralympics

Sebastian Magenheim

27 Jahre, Student
 Verein: USC München
 Erfolge: 2015: Bronze Europameisterschaften
 2012: 6. Platz Paralympics
 2005: Weltmeister

Rudern**Susanne Lackner**

37 Jahre, Professorin
 Verein: Ruderclub Vilshofen 1913
 Erfolge: 2015: 7. Platz Vierer, Weltmeisterschaften
 2009: Bronze Vierer, Weltmeisterschaften
 2008: 4. Platz Paralympics

Anke Molkenthin

54 Jahre, selbstständig
 Verein: Schleißheimer Paddelclub
 Erfolge: 2014: 4. Platz Doppelzweier,
 Weltmeisterschaften
 2013: Gold Indoor-Weltmeisterschaften
 2012: Silber Vierer, Paralympics

Sportschießen**Norbert Gau**

54 Jahre, kaufmännischer Angestellter
 Verein: Kgl. priv. Feuerschützengesellschaft „Der Bund“ München,
 Eichenkr. Unterweikertshofen
 Erfolge: 2014: Bronze Weltmeisterschaften
 2012: Teilnahme Paralympics
 2008: Silber R1 Luftgewehr
 stehend Einzel, Paralympics
 2004: 7. Platz R1 Luftgewehr
 stehend Einzel, Paralympics

Josef Neumaier

58 Jahre, Sparkassenbetriebswirt
 Verein: SV Wacker Burghausen
 Erfolge: 2014: Silber + Bronze, Weltmeisterschaften
 Fünffacher Paralympics-Teilnehmer, u. a. 2012 Bronze R1,
 2000 Silber R7, 1996 Gold R7 + Silber R1

Teilnehmer aus Bayern,

die nicht für den BVS Bayern starten:

Tischtennis:

- Thomas Brühle (Lindau)
- Thomas Schmidberger (Viechtach)

Leichtathletik:

- Birgit Kober (München)
- Franziska Liebhardt (Würzburg)

Rollstuhlbasketball:

- Thomas Böhme (Bayreuth)

Schwimmen:

- Elena Krawzow (Nürnberg)

INFO

Infos + Hintergründe über die Paralympics und das deutsche paralympische Team:

www.deutsche-paralympische-mannschaft.de



Elke Philipp

Foto: DBS



Josef Neumayer

Foto: DBS

Rollstuhlbasketball: Vom Underdog zum Favoritenschreck

Ein bisschen liest sich die Geschichte vom Team Bayern bei den Deutschen Meisterschaften der Damen in Quakenbrück wie ein Märchen. Nachdem im vergangenen Jahr durch Verletzungen und eine gleichzeitig stattfindende Junioren-WM das Team mit nur sechs Leuten einen beachtlichen vierten Platz erzielen konnte, reiste Thorsten Schmid in diesem Jahr mit einem fast kompletten Kader an.

Die Ziele waren hoch gesteckt, doch bereits im ersten Spiel gegen die Gastmannschaft aus Malmö erhielten die bayerischen Damen einen erheblichen Dämpfer. Gegen das noch junge schwedische Team setzte es nach einer deutlichen Führung in der ersten Halbzeit am Ende eine knappe 31:28-Niederlage. Das Halbfinale schien in weite Ferne gerückt.

Im zweiten Spiel gegen die Nachbarn aus Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz war das Ziel deshalb klar: Ein deutlicher Sieg musste her! Und er wurde deutlich! Mit 22:52 erzielten die bayerischen Mädels eines der deutlichsten Ergebnisse der Vorrunde.

Der nächste Vorrundengegner, das Team Hessen, war gespickt mit insgesamt fünf aktuellen und zwei ehemaligen Nationalspielerinnen. Hessen war der Favorit auf den diesjährigen Titel und seit Jahren der Lieblingsgegner Bayerns. Allerdings hieß es für die bayerischen Damen „do or

die“, denn dieses Spiel musste gewonnen werden, wenn man noch eine Chance aufs Halbfinale haben wollte.

Voll motiviert stürzte sich das Team um die Nationalspielerinnen Johanna Welin und Laura Fürst in eine Ganzfeldpresse und brachte so die Hessinnen komplett aus dem Konzept. Zum Ende des ersten Viertels stand es noch ausgeglichen 14:14, dann zogen die Bayerinnen ihre Presse erneut an und konnten sich Stück für Stück absetzen. Neuling Katharina „RaKate“ Lang war mit 19 Punkten Bayerns Topscorer. Am Ende machte das Team die erste Sensation des Wochenendes sicher und besiegte Hessen mit 48:36 deutlich. Der Einzug ins Halbfinale war geschafft.

Dort wartete der Rekordmeister der Damen, das Team Hamburg mit der Deutschen Top-Centerin und letztjährigen Topscorerin Gesche Schünemann. Erneut gingen die bayerischen Damen als Underdog in die Begegnung, und erneut setzte Headcoach Thorsten Schmid auf die Ganzfeldpresse und die Schnelligkeit und Bissigkeit seiner Mädels. Es wurde eines der spannendsten Halbfinals der DM-Geschichte:

Im ersten Viertel konnte sich Hamburg noch absetzen, doch Team Bayern ließ seine Gegner nie zur Ruhe kommen und kämpfte sich immer wieder heran. Keine 50 Sekunden vor Spielende stand

es 51:51, als Steffi Haberl den wichtigen Siegtreffer erzielte. Als Hamburg im Gegenzug nicht mehr punkten konnte, galt es nur noch die Zeit runterzuspielen, und die Sensation war perfekt! Team Bayern hatte sich vom Underdog zum Favoritenschreck gemausert.

Entsprechend hoch war die Anspannung vor dem großen Finale. Live in der Halle, aber auch per Livestream zu Hause, verfolgten über 800 Menschen das Geschehen in Quakenbrück. Leider zeigte sich die Nervosität auch bei den bayerischen Spielerinnen. Im ersten Viertel konnten sich die Hessinnen auf bis zu 12 Punkte absetzen, und das Spiel schien entschieden. Doch wieder zeigte sich das bayerische Kämpferherz, und der Abstand schrumpfte kontinuierlich. Zu Anfang des letzten Viertels war noch nicht absehbar, wer Deutscher Meister werden würde.

Am Ende siegten dann doch die Routine und die Kondition der erfahrenen Hessinnen gegen den bayerischen Kampfgeist. Der Titel ging mit 61:47 erneut nach Hessen. Trotz der Niederlage zeigte sich das Team stolz über den Vizemeistertitel und die Leistungssteigerung innerhalb des Turniers. Glücklichere Silbermedaillenträger als in diesem Jahr haben die Deutschen Meisterschaften der Damen sicher schon lange nicht mehr gesehen. *Thorsten Schmid*

Sportstenogramm

Schwimmen

Elena Krawzow schwimmt zwei neue Weltrekorde bei IDM

Dem Weltrekord über ihre Paradedisziplin, die 100 Meter Brust (01:16,43), ließ sie eine weitere Weltbestzeit in ihrer Startklasse S13 über die nicht paralympische Strecke 50 Meter Brust folgen.

Um mehr als eine Sekunde verbesserte die 22-Jährige ihre persönliche Bestzeit, mit der sie Anfang Mai bei den Europameisterschaften in Portugal knapp Gold geholt hatte. *DBS/Red.*

Sportschießen

Der mehrfache Paralympics-Medaillengewinner im Sportschießen, Josef Neumaier, hat beim IPC Weltcup in Stettin

(Polen) die Goldmedaille mit dem Luftgewehr gewonnen. Es war sein erster Weltcup Sieg seit sechs Jahren. Neumaier zeigte eine starke Leistung und untermauerte mit seinem Sieg seine Medaillen-Ambitionen bei den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro.

Quelle: DBS-Newsletter Mai 2016

Paracycling

Beim international besetzten Weltcup in Oostende/Belgien, der als Generalprobe für die Paralympischen Spiele in Rio gilt, gewann Denise Schindler (BSV München) Gold beim Straßenrennen und Silber im Zeitfahren.

Michael Teuber (BSV München) siegte im Zeitfahren. Erich Winkler (TV Geisenhausen) wurde mit 58 Sekunden

Rückstand Dritter. Im Straßenrennen belegte Teuber nach einem Sturz Rang 5. Gold holte der Berliner Pierre Senska vor Erich Winkler. *PM Teuber/Redaktion*

Bogensport

Maik Szarszewski sichert vierten Rio-Startplatz

Im Rahmen des Weltcups im tschechischen Nove Mesto sicherte Maik Szarszewski bei der letzten Möglichkeit den insgesamt vierten Quotenplatz für das deutsche Team für die Paralympischen Spiele. 33 Sportler kämpften um die drei verbliebenen Rio-Tickets – Szarszewski setzte sich im Quotenplatzturnier durch und holte sich nach anstrengenden und spannenden Finalkämpfen den Sieg.

DBS

Rollstuhl-Rugby: Munich Rugbears verteidigen ihren Titel erneut

Es kracht und rumst, unerbittlich wird um jeden Raumgewinn auf dem Spielfeld gekämpft: Die bayerischen Mannschaften im Rollstuhl-Rugby waren gefordert, in der Halle des TSV Milbertshofen in München ihren Meister zu küren.

Der amtierende Titelträger, die Munich Rugbears, musste sich dabei im Rahmen eines offenen Turniers den Herausforderern Augsburg Chairiots, den Bulls aus Tübingen sowie den Prag Robots stellen.

Gleich zu Beginn des Turniers trafen die Heimmannschaft aus München und die Augsburg aufeinander.

Die Rugbears, gewohnt stark besetzt mit ehemaligen und aktiven Nationalspielern, dominierten daher von Anfang an und starteten mit einer deutlichen Führung ins Spiel. Auch dank ihres stark aufspielenden Highpoint-Nachwuchsspielers ließen die Münchner keine Zweifel aufkommen, dass sie den Titel in der

Landeshauptstadt behalten wollten.

Nach den ersten Spielen zeichnete sich schnell ab, dass in diesem Jahr der Titel in einem Finalspiel zwischen den Prag Robots und den Munich Rugbears ermittelt würde.

Die Mannschaft aus Tschechien hatte ihre beiden Spiele gegen Augsburg und Tübingen ungefährdet gewonnen. Sowohl die Bulls als auch die Chairiots konnten jeweils nur in den ersten Vierteln den auch physisch überlegenen Robots Paroli bieten.

Auch wenn die Augsburg durch eine konstante Leistung den Gegner lange zum Einsatz ihrer stärksten Linie zwangen, war die Mannschaft aus Prag zu jeder Zeit in der Lage, den Spielstand zu kontrollieren.

Im Finalspiel kam es dann zu einem offenen Schlagabtausch der beiden bis dorthin ungeschlagenen Mannschaften, zunächst mit einem leichten Vorteil für



die Gäste. Lagen die Münchner im ersten Viertel noch mit fünf Toren zurück, gelang es den Rugbears jedoch durch konsequentes Pressing, den Gegner zu Fehlern zu zwingen und sukzessive eine Drei-Tore-Führung bis zum Ende des dritten Viertels zu erspielen.

Mitte des letzten Viertels schienen sich die Robots aufgrund eines Fünf-Tore-Rückstands mit der drohenden Niederlage abgefunden zu haben und nutzten die verbleibende Zeit, um ihren jungen Nachwuchsspielern weitere Spielzeit zu geben.

Am Ende verteidigten die Munich Rugbears mit 47:39 verdient ihren Titel und wurden Bayerischer Meister 2016.

Robert Teichmann

Goalball: BSV Nürnberg beendet dritte Bundesliga-Saison

Zum dritten Mal hat es das Team des BSV Nürnberg nach drei Spieltagen und sieben Begegnungen unter die ersten Fünf in der Bundesliga-Tabelle geschafft. Diese fünf Mannschaften werden nämlich im Herbst dieses Jahres wieder um den Liga-Pokal spielen – dieses Mal in Marburg.

Es ist trotz des Wechsels von Nationalspieler Thomas Steiger nach Rostock gelungen, den 4. Platz nach 2015 zu wiederholen. Massimo Maier hat ihn auf

der Center-Position wahrlich sehr gut ersetzt, wenngleich ihn diese schon des Öfteren in Stresssituationen gebracht hat. Denn viele Bälle können nun einmal bereits in der Mitte abgefangen werden, und Massimo Maier hechtet jedem hinterher. Er ist einer, der beides sehr gut kann: verteidigen und angreifen. Khristo Dimov, Gymnasiast an der BLISTA in Marburg, trainiert zwar dort, aber er bleibt dem BSV Nürnberg treu.

Die Defensive des Vereins ist nicht

übel, aber an den Würfeln bzw. an der Wurfkraft muss noch hart gearbeitet werden. Seit Anfang Juni übt die Mannschaft ein zweites Mal pro Woche mit dem Schwerpunkt allgemeine Ausdauer und Kraftausdauer. Doch wissen wir nicht, ob diese Trainingseinheit im September weitergeführt werden kann, denn wir würden dazu DRINGEND einen Übungsleiter benötigen, der uns im athletischen Bereich weiterbringt.

Michael Heuer

Tischtennis: BSV München holt Bronze bei DM

In Nassau (Rheinland-Pfalz) fanden die deutschen Titelkämpfe mit zehn Mannschaften statt. Der BSV München trat den BSV Bayern und schickte Tobias Schneider, Andre Hammerlindl, Thomas Huppmann, Gerhard Wachter, Niklas Welp und Lydia Fischer ins Rennen.

Erster Gegner in den Gruppenspielen war der amtierende Deutsche Meister RBS Solingen, dem man mit 1:6 Punkten unterlag. Siege gegen VSG Gelsenkirchen (6:3) und TTG Büßfeld II (6:1) ergaben für die Münchner Platz 2 nach der Vorrunde.

Im Viertelfinale wartete mit TTG Büß-

feld I ein harter Brocken. Es entwickelte sich ein äußerst spannendes Match, das 5:5 unentschieden endete. Ein einziger mehr gewonnener Satz (18:17) brachte den BSV München ins Halbfinale.

Im Duell mit Borussia Düsseldorf gab es nach gutem Kampf eine ehrenvolle 3:6-Niederlage. Nun ging es in der Partie gegen TSV Thiede (Niedersachsen) um die Plätze 3 und 4. Konzentriert ging man das Spiel an und gewann am Ende mit 6:4 Zählern. Die Bronzemedaille war der verdiente Lohn für die Akteure des BSV München. Deutscher Meister wurde der



Die Bronzemedailengewinner des BSV München, v. l. Andre Hammerlindl, Tobias Schneider, Niklas Welp, Gerhard Wachter und Thomas Huppmann. Foto: A. Hammerlindl

Seriensieger RBS Solingen vor Borussia Düsseldorf. *Gerhard Wachter*

Kompetenzzentrum INKLUSIONssport Bayern

Ansprechpartnerin: Sara-Maria Wolfram,
Tel. 089-544 189-18, wolfram@bvs-bayern.com

Inklusion und Bergsport – KIKS und der DAV

Der Deutsche Alpenverein (DAV) und die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) greifen den Inklusionsgedanken der UN-Behindertenrechtskonvention auf und möchten ihn im Bergsport, Bergsteigen und Alpinismus umsetzen. Als Sport- und Naturschutzverband sowie als Jugendverband sind DAV und JDAV jedoch weder sonder- noch heilpädagogischer Fachverband.

Die Kompetenzen des Alpenvereins liegen in der Bergsportausübung. Hier begreifen DAV und JDAV Menschen mit einer Behinderung als wertvolle Mitglieder ihrer Gruppen. Dazu bedarf es vor

allem einer Willkommenskultur für Menschen mit Behinderung, die Vielfalt und Heterogenität als Bestandteil unserer Gesellschaft anerkennt und als Bereicherung erlebt.

Echte Teilhabe geht aber über ein bloßes Mit-Mach-Angebot (Teilnahme) hinaus. Menschen mit Behinderung sollen auch die Chance haben, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung zu übernehmen. Der DAV hat in diesem Prozess im November 2014 ein Positionspapier verabschiedet (www.alpenverein.de/Bergsport/Inklusion).

Um den Inklusionsgedanken auch in



den Ausbildungsstrukturen zu fördern und Kletterangebote für Menschen mit Behinderungen in den Sektionen aufzubauen, bieten DAV und JDAV erstmals ab 2016 in Kooperation mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS), Special Olympics Deutschland (SOD) und dem Deutschen Gehörlosen-Sportverband (DGS) eine Ausbildung an: Klettern für Menschen mit Behinderungen.

Darüber hinaus fand jetzt ein Kurs zum Thema „Inklusion in DAV-Sektionen“ in München statt. Schwerpunkt bildete der Erfahrungsaustausch, die Erläuterung von Handlungsansätzen und die Angebotsentwicklung von Ort. KIKS präsentierte dabei die Struktur des Behindertensports in Deutschland, schwerpunktmäßig in Bayern, und stellte die Inklusionsprojekte des BVS Bayern mit den Kooperationsmöglichkeiten vor.



KIKS, das Kompetenzzentrum Inklusionssport, hat es sich zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit anderen Sportfachverbänden inklusive Sportveranstaltungen durchzuführen, um so das Thema Inklusionssport in die Öffentlichkeit zu tragen und eine Bewusstseinsbildung zu forcieren.

Ein Beispiel ist die Kooperation zwischen KIKS und dem Bayerischen Dartsverband, die ihren Höhepunkt in einer

gemeinsamen Veranstaltung am 16. bis 18.9.2016 finden wird. Jugendliche mit und ohne Behinderung werden gemeinsam auf rollgerechte Dartscheiben spielen und schlussendlich ein kleines Turnier austragen. Dabei geht es um Technik, ein ruhiges Händchen und schlussendlich natürlich um den Sieg.

Einladung und Anmeldung findet Ihr unter www.bvs-bayern.com

Schwabentag unter dem Motto „Inklusion“

Seit 2008 führt der Regierungsbezirk Schwaben jährlich den sogenannten Schwabentag durch. Dieser Tag richtet sich an die Bürger des Bezirkes, die erfahren und erleben sollen, welche Werte und Traditionen die Heimat kennzeichnen und lebenswert machen.

In diesem Jahr stand der Schwabentag erstmals unter dem Motto Inklusion. Über 90 Einrichtungen, Verbände, Institutionen und Vereine präsentierten sich und ihre inklusiven Angebote in der Messehalle 7 der Messe Augsburg. Das umfangreiche Angebot umfasste u. a. eine Lesecke zur leichten Sprache, die Darstellung inklusiver Arbeitsplätze, eine Kerzenwerkstatt, die Vorstellung des inklusiven Kunstprojektes im Kunstmuseum Wemding sowie zahlreiche Informationsstände.

Auch der Sport ist ein geeignetes Mittel der Inklusion und stellte Angebote vor. KIKS präsentierte in Kooperation mit dem BVS Bayern und dem Bayerischen Tischtennisverband ein Gewehr, mit dem blinde Menschen schießen können, und zahlreiche Tischtennisplatten, an denen sich alle im Umgang mit dem kleinen Ball versuchen konnten.

Die Organisatoren haben durch ihr Engagement eine Plattform geschaffen, auf der die „Akteure des inklusiven Sports“ zahlreiche neue Kontakte knüpfen und ihre Angebote kommunizieren konnten. Inklusion lebt von der Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, die auf diesem Event ein Stück weiter vorangebracht werden konnte.

KIKS, wir haben a G'spür für Inklusion!



Foto: Andreas Lode

Oberbayern

Beim Schnuppertag Reiten motorische Fertigkeiten geübt

Zehn Kinder des RGSV Moosburg im Alter von sechs bis zwölf Jahren mit und ohne Handicap hatten viel Spaß beim inklusiven Schnuppertag des BVS-Bezirks Oberbayern im Gut Wildschwaige bei Oberding. Sie sammelten dabei erste Pferde- und Reiterfahrten mithilfe der Pferdewirtschaftsmeisterin und Betriebsleiterin Judith Jepards.

In der Reithalle führte Johanna Gantner einige Kennenlernspiele durch, um der Gruppe zu ermöglichen, Barrieren zu überwinden und miteinander warm zu werden. Judith führte uns durch das Gut Wildschwaige zu den Pferdeställen, Weiden, dem Sprungplatz, Longierzirkel, der Ovalbahn und zum hofeigenen Waldpfad. Sie erklärte den Kindern spielerisch den natürlichen Umgang mit Pferden. Dazu gehört auch theoretisches Wissen: Putzzeug benennen, Anatomie des Pferdes – für die Kinder verständlich dargestellt –, Haltung und Fütterung.

Nach einer Reiterbrotzeit im schattigen Biergarten ging es in die Scheune, wo sich die Sättel und anderes Zubehör befanden. Geduldig und ganz genau erklärte Judith, wofür die einzelnen Gegenstände im Eimer dienen, z. B. eine Bürste, mit der das Winterfell herausgebürstet wird. Danach kam die feinere Bürste dran. Zum Schluss kratzten wir die Hufe aus und durften die Sättel holen. Die Pferde waren zum Glück nicht ganz so groß, uns aber waren sie groß genug. Sie genossen es, und bei einigen Kindern wurde die Angst immer weniger.

Judith und ihre drei Mädels zeigten uns, wie wir die Sättel auflegen und worauf wir zu achten haben, damit Pferd und Reiter sich wohl fühlen. Nun Reithelme auf und los ging es zum Reitplatz.

Was auf den ersten Blick wie Schotter auf dem Platz aussah, entpuppte sich schließlich als ein weicher Untergrund aus Recyclingmaterial. Judith sagte, dass es für die Pferde angenehm sei, darauf zu laufen und für die unerfahrenen Reiter bei einem Fall vom Pferd nicht so weh tut. „Na super“, dachten wir. „Hoffentlich probieren wir das nicht aus!“

Es ist echt viel, worauf die Kinder zu achten hatten, bevor sie aufsitzen durften. Die Steigbügel mussten auf die richtige Länge eingestellt werden, und



der Bauchgurt wurde noch einmal etwas enger gezogen.

Nun endlich (!) durften wir aufsteigen. Ein erneutes Strahlen ging über die Gesichter der Kinder. Auch hier wurde viel erklärt, z. B. dass die Zügel nicht gerissen werden dürfen, damit es den Pferden nicht unangenehm ist.

Nun kam Bewegung in die Pferde. Sie wurden geführt, und wir saßen oben und lauschten den weiteren Erklärungen. Das heißt, wir saßen aufrecht und gaben den Bewegungen der Pferde nach. Bei einer Übung lernten wir, dass wir uns beim Stoppen etwas nach hinten legen. Das klappte ebenso, wie die Übung, in der die Pferde etwas schneller liefen. Im Wechsel durften dann die Kinder über die Ovalbahn reiten oder auf dem Reitplatz voltigieren, wobei körperliche und motorische Fertigkeiten, vor allem Haltung, Rhythmus, Gleichgewicht und Konzentration, geschult werden.

Ach ja: Die Angst der Kinder war irgendwann weg. Sie genossen es, auf dem Rücken eines Pferdes zu sitzen und waren total entspannt.

Die Tiere wurden zurück in die Scheune geführt und abgesattelt. Natürlich bekamen sie von uns noch ein Stück Brot als Dank für ihre Geduld.

Auf der Wiese führte Johanna Gant-

ner mit den Kindern noch mehrere Spiele durch.

Text + Fotos: Martin Hofmair

Wir gratulieren

Hans Freiberg (Vizepräsident Finanzen im BVS Bayern von 2012 bis 2016) zum 70. Geburtstag

Mittelfranken:

BVS Forchheim: zum 70. Geb. Brigitte Wolgin; zum 80. Geb. Robert Metzner
VRS Hilpoltstein: zum 70. Geb. Eugenie Bauer; zum 75. Geb. Elfriede Wipich und Willi Bauer; zum 85. Geb. Inge Kraus

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Dieter Karl; zum 75. Geb. Irmgard Dutine und Gerhard Hebandanz; zum 85. Geb. Horst Ulrich

RVSG Rothenburg: zum 80. Geb. Erna Grießmayer

RVSG Rothenburg, Abtlg. Muhr am See: zum 70. Geb. Waltraud Ulrich

RSG Schwabach: zum 70. Geb. Margitta Dingfelder und Regina Peters; zum 75. Geb. Rainer Gerber; zum 95. Geb. Werner Böhm

Oberbayern

DJK Rosenheim beim 1. Unified Floorballcup Berlin-Brandenburg

Acht Sportler/-innen vom Sportbund DJK Rosenheim, Abt. Handicap Integrativ, reisten zum 1. Unified Floorballcup von Berlin-Brandenburg. Die Rosenheimer Teams „Elchreiter“ und „Schlumpfe“ wurden mit ihren Partnern 6. und 7.

Schon die Vorrundenspiele waren sehr spannend. Für die Rosenheimer war es etwas ganz Neues, bei 35 Grad im Freien auf Kunstrasen zu spielen, da sie

ausschließlich in der Halle trainieren und Turniere spielen.

Wassertonnen mit Schwämmen und Wasserpistolen sorgten beim gegenseitigen Bespritzen und Nassmachen für etwas Abkühlung und Spaß.

Ein Ausflug zum Alexanderplatz rundete das Wochenende ab.

Elfriede Rieger-Beyer



17 Medaillen für Sportbund-Athleten bei Special Olympics

An den 10. nationalen Sommerspielen von Special Olympics Deutschland in Hannover konnte die 30-köpfige Delegation der Handicap-Integrativ-Abteilung des SB/DJK Rosenheim auch diesmal großartige Erfolge verzeichnen.

Das **Basketball**team nahm im Traditional-Wettbewerb teil, ausschließlich Sportler mit geistiger Behinderung stehen dabei auf dem Feld. Die Sportbundler zeigten äußerst spannende Spiele vom Anfang bis zum Ende des hochklassigen Wettbewerbs. In der Leistungsgruppe 2 feierten die Rosenheimer die Silbermedaille, nachdem sie sich – nach Niederlagen gegen die Blue Tigers aus Düsseldorf (12:18) und die Lübecker Vorwerker Diakonie (16:18) – noch Erfolge gegen Gifhorn (16:14) und Weckelweiler (14:12) erspielen konnten.

Im **Boccia** trat der Sportbund mit acht Athleten im Einzel und Doppel national zum zweiten Mal an.

Sarah Seidel war mit zwei Goldme-

dailles die erfolgreichste Teilnehmerin der Rosenheimer Delegation. Auch Konstantin Sanftl gelang mit dem 1. Platz im Einzel und Bronze im Doppel in einer der stärksten Leistungsgruppen ein herausragendes Ergebnis. Weitere Medaillen erzielten Marcel Will (Silber Einzel/Gold Doppel), Susanna Raufer (Bronze Einzel/Gold Doppel), Werner Hölzl (Bronze Einzel/Gold Doppel), Martina von Bötticher (Bronze Doppel), Veronika Altmann (Bronze Einzel/Doppel) und Jonas Gross (Bronze Einzel/Doppel).

Goldmedaillengewinner durften die Rosenheimer auch im **Bowling** feiern. Margrit Hofmayer/Lucia Geidobler sowie Pascal Nagels/Robert Virag errangen in ihren Leistungsgruppen im Doppel jeweils den 1. Platz. Im Mixed-Doppel kam das Duo Charlotte Mötsch/Michael Kalhammer auf den 2. Platz und damit zu einer Silbermedaille. Im Einzel erreichten die Bowling-Athleten des SBR zusätzlich Bronze durch Charlotte Mötsch und Lu-



cia Geidobler.

Eine große Eröffnungsfeier mit dem Entzünden des olympischen Feuers, die traditionelle Athletendisco und die Abschlussfeier mit dem Einholen der olympischen Flagge umrahmten das sportliche Programm.

Die Fahne wurde vom Oberbürgermeister Schostok aus Hannover an den Kollegen aus Willingen (Hessen) weitergegeben, da dort 2017 die nächsten nationalen Special Olympics Winterspiele stattfinden.

Joachim Strubel

Niederbayern

Nordic-Walking-Event am 17.9. abgesagt

Bei den schweren Unwettern im Rottal wurde von den Strecken so viel weggespült, dass bis zum September möglicherweise nicht alles wieder hergestellt werden kann. Deshalb hat der Bürgermeister von Bad Griesbach das Nordic-Walking-Event am 17. September in Bad Griesbach abgesagt. *Alois Grasl*

Oberpfalz

224 Teilnehmer beim Tag der Bewegung

Weiden. Unter dem Motto „Tag der Bewegung“ stand die Inklusionsveranstaltung des BVS-Bezirks Oberpfalz. Insgesamt 224 Freiluftsportler (152 mit und 72 ohne Handicap) beteiligten sich an der gelungenen Nordic-Walking-Veranstaltung, neben den Behinderten-Sportvereinen auch befreundete BLSV-Vereine aus Pressath, Grafenwöhr, Auerbach, Schirmitz, Flossenbürg und Weidenberg (Oberfranken).

Vor dem Start bat die Abteilungslei-

terin für Nordic Walking, Martina Weiß, zu einem kurzen Aufwärmprogramm zur Erhaltung bzw. Steigerung der Fitness. Nordic Walker aller Altersgruppen und mit verschiedenartigen Behinderungen bewältigten gemeinsam mit „Nichtbehinderten“ die drei angebotenen Strecken (4 km, 6 km und 9 km) im herrlichen Naturschutzgebiet auf gut ausgebauten Wald- und Wanderwegen rund um den Schießweiher. Unterwegs wurden die Teilnehmer von Übungsleitern begleitet



Foto: Bernhard Czichon

und am Verpflegungsstand mit ausreichend Getränken versorgt.

Zur Siegerehrung stellte der Präsident des Stadtverbandes für Leibesübungen, Herbert Tischler, fest, dass bei dieser Veranstaltung der Inklusionsge-

danke hervorragend umgesetzt wurde. Bezirkssportwart Josef Pohl dankte dem Organisationsteam mit Martina und Alfred Weiß für die Auswahl der Strecken und für die hervorragende Betreuung und Rundumversorgung. Der Bezirkssportarzt Dr. Gerhard Zahner brauchte nur kleine „Wehwehchen“ zu behandeln.

Alle teilnehmenden Vereine erhielten Präsente. Die teilnehmerstärksten Vereine VSV Altstadt/WN (37 Teilnehmern), TSV Pressath (32) und BRSG Neutraubling (30) nahmen zusätzlich Pokale in Empfang. Es folgten BVS Auerbach (28), BVSV Waldsassen (13), SV Grafenwöhr (11) sowie SV Weidenberg, SpVgg Schirmitz, SV 08 Auerbach und TSV Flos-

senbürg mit kleineren Gruppen. Die Mitglieder des Gastgebers (39) beteiligten sich nicht an der Wertung.

Die älteste Teilnehmerin Anna Rogner (85 Jahre) aus Auerbach, der älteste Teilnehmer Horst Tippelt (88 Jahre) aus Altstadt und die vier jüngsten Teilnehmer/-innen erhielten Präsente überreicht. Ebenso die sieben Teilnehmer mit mentaler Behinderung aus Neutraubling.

Die Veranstaltung wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

Josef Pohl, Bezirkssportwart

Oberfranken

Swim and Run dient dem Inklusionsgedanken

Mehr als 100 Sportler waren wieder bei der Inklusionsveranstaltung Swim and Run in Pegnitz am Start. Der Hauptlauf bestand aus 800 m Schwimmen und 10 km Laufen. Daneben gab es den Jedermannlauf (400 m Schwimmen und 500 m Laufen bei der Jedermannstaffel) und den Kinderlauf mit 100 bis 400 m Schwimmen und 400 bis 1.000 m Laufen.

Elf Teilnehmer verzeichnete der Inklusionshauptlauf (100 m Schwimmen und 1.000 m Laufen). Bei der Inklusions-

staffel bildeten Teilnehmer mit und ohne Behinderung jeweils ein Team. Hier gingen vier Teams an den Start. Sportler mit Handicap sind ein fester Bestandteil in der Pegnitzer Sportwelt.

Sowohl der Veranstalter als auch vom Bürgermeister bezeichneten die Umsetzung des Inklusionsgedankens als bestens gelungen.

Karin Knörrer



Wettkampfpause

Foto: Kay Kühlen

RE-AKTIV startet durch

Das gemeindeübergreifende Senioren-Netzwerk der Stadt Rehau und der Gemeinde Regnitzlosau „RE-AKTIV“ startete mit einer grandiosen Auftaktveranstaltung. Über 70 Sportler der Generation 60+ kamen im Sportzentrum Rehau zusammen, um sich eineinhalb Stunden lang gemeinsam fit zu halten.

Karin Jansky, Vorsitzende der VSG Rehau, lud die Frauen- und die Männer-sportgruppe aus Regnitzlosau zu einer gemeinsamen Sportstunde ein.

„Neue Kontakte knüpfen, gegenseitig voneinander lernen, die bestehenden Angebote beider Gemeinden aufzeigen und gemeinsam Spaß haben, sind die Ziele von „RE-AKTIV“, unterstrich Bürgermeister Abraham das neue Konzept, das die Organisatoren, Familienbeauftragte

Sandra Hilbig und Senioren- und Behindertenbeauftragte der Nachbargemeinde Ute Hopperdietzel und Sandra Schnabel koordinieren und begleiten.

„Ich freue mich sehr darüber, dass so viele Regnitzlosauer der Einladung gefolgt sind und RE-AKTIV unterstützen“, ergänzte Bürgermeister Kropf, der gemeinsam mit seinem Amtskollegen Abraham und Dr. Norbert Mai, dem Vereinsarzt der VSG, den Startschuss für die Sportaktion gab.

Ein vielseitiges Programm mit Hallenboccia, Bosseln, Bänder-Gymnastik und Aerobic erwartete die Besucher, von der äußerst dynamischen und engagierten Leiterin Karin Jansky mit viel Humor und Witz präsentiert.

Neben dem „Sporteln“ wurde viel ge-



lacht, und man kam bei der anschließenden Einkehr gemeinsam ins Gespräch. Die Initiatoren Schnabel, Hopperdietzel und Hilbig freuen sich bereits jetzt auf die Gegeneinladung im Herbst, wenn die VSG die Trainings-Finessen der Regnitzlosauer in deren Gemeinde kennen lernt.

Sandra Hilbig

Oberfranken

Fränkisches Bosselturnier

Spannende Wettkämpfe gab es beim offenen Fränkischen Bosselturnier in Selb. Die Sieger wurden im direkten Vergleich ermittelt. Bei den Damen gewann der BSV Selb (Ofr.) vor dem VSV Kemnath (OPf.), der RSG Heroldsberg und der ISG Erlangen (beide Mfr.). Bei den Herren siegte der VSV Kemnath vor der RSG Heroldsberg, dem BSV Selb und der ISG Erlangen.

Für nicht Fachkundige zur Erklärung: Der Bossel sieht aus wie ein Eisstock, hat jedoch Bürsten an der Unterseite, deshalb ist es Hallensport. Der Bosselsport hat aber immer weniger Spieler, da so ein Turnier sehr viel Kraft in den Armen kostet.

Karin Knörrer

Bild rechts: Begrüßung durch den Schirmherrn Herrn Honig. Foto: H. Roth



Bezirkswandertag in Schönwald

Der BRSV Schönwald war Ausrichter des diesjährigen oberfränkischen Bezirkswandertags. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Schönwald, Klaus Jaschke, nahmen die rund 100 Teilnehmer aus Bayreuth, Burgkunstadt, Forchheim, Mehlmeisel, Münchberg und Selb bei bestem Wanderwetter die drei, sechs bzw. elf Kilometer langen Strecken in und um Schönwald in Angriff.

Interessantes und Wissenswertes über den im Jahr 1316 erstmals urkundlich erwähnten Ort Schönwald vermittelten während der Wanderungen Hans-Ulrich Pflieger und Rainhard Kaiser. Ein Dank gebührt der Kolpingsfamilie Schönwald, die ihr Festzelt zur Verfügung stell-



te und die Teilnehmer mit Getränken versorgte, sowie der Schönwalder Berg-

wacht, die glücklicherweise keine Hilfe leisten musste. *Dieter Rausch*

Inklusiver Kinderlauf für einen guten Zweck

Weidenberg. Wieder einmal war es soweit: Viele Kinder und Jugendliche ohne und mit Behinderung kamen in die Weidenberger Grund- und Mittelschule, um am Kinderlauf teilzunehmen. Es war beim Start ein großes Hallo, denn jeder wollte als Erstes an den Start gehen. Bis zum Ende um 12 Uhr wurden viele Runden gelaufen, alle für einen guten Zweck.

Im Anschluss fand ein Mini-Fußballturnier zwischen Schülern und der Werkstatt für behinderte Menschen aus Kulmbach statt. Die Spielstraße, u. a. mit einem Bobbycar-Rennen, war ebenso gut besucht. *Karin Knörrer*



Foto oben: Start beim Kinderlauf

Foto rechts: Ehrung vom kleinen Fußballturnier an die Kulmbacher Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Fotos: Schule Weidenberg



Oberfranken

Salzkammergut, alles gut!

Die diesjährige Fünf-Tages-Fahrt des BVSV Selb führte mit 46 Personen in das Salzkammergut in Österreich. Bei einem Zwischenstopp in Passau zeigten uns die Stadtführerinnen die Sehenswürdigkeiten der Altstadt.

Die Salzkammergut-Rundfahrt führte uns vom Attersee zum Mondsee. Bei unserem Aufenthalt an der Promenade konnten wir die Fronleichnam-Procession sehen, an der viele Gläubige und Musikkapellen in Tracht teilnahmen. Am Wolfgangsee kehrten wir im weltbekannten „Weißen Rößl“ ein. Den Nachmittag verbrachten wir in der Kaiserstadt Bad Ischl.

Am nächsten Vormittag ging es mit dem Bus zur Postalm, ein 42 qkm großes



Foto: Michaela Schmidt

Hochplateau auf einer mittleren Höhe von über 1.300 m. Hier konnten kleinere oder auch ausgedehnte Wanderungen unternommen oder einfach die herrliche Natur genossen werden. Mit einem Ausflugschiff fuhren wir über den südlichen und mittleren Teil des Attersees. Nach

einem leckeren Abendessen klang dieser schöne Tag mit Live-Musik und Tanz aus.

Am letzten Tag unseres Aufenthaltes machten wir uns bereits zeitig auf den Weg in die Mozartstadt Salzburg, wo uns eine geführte Stadtbesichtigung erwartete.

Helmut Weber

Mittelfranken

Mittelfranken ist stark beim Walken!

In Schwarzenbruck begrüßte ein wohlge-launter Uli Nüßlein rund 40 Teilnehmer zum Nordic-Walking-Tag des BVS-Bezirks Mittelfranken.

Rund um und über den Dreibrüderberg (430 m) führten die verschiedenen Walkingstrecken, die für jeden Sportler geeignet waren. Am Ziel der Tour wartete auf die Walkingtruppe ein köstliches dreigängiges Menü, das für die einzelnen Anstrengungen und Blessuren entschädigte.

An diesem Tag konnten durch die neu geknüpften Bekanntschaften sofort zukünftige Vereinskoooperationen ge-



schaffen werden, was sich sehr positiv in den einzelnen Sportarten für die nächs-

ten Jahre auswirken könnte.

Andrea Hofmeier

Wandern macht frisch und frei

Gehen ist die ursprünglichste Form von Bewegung. Unter diesem Motto lud der BVS-Bezirk Mittelfranken auch dieses Jahr wieder zum Wandertag ein. Wandern bedeutet Naturgenuss zu Fuß!

Die gesundheitlichen Aspekte des Wanderns beziehen sich sowohl auf die körperliche als auch auf die mentale Ebene. Die Vorteile des Wanderns liegen klar auf der Hand: Es ist nahezu überall machbar, ohne großen Ausrüstungsaufwand – ein Gewinn für alle Alters- und Leistungsgruppen!

Neun Vereine schickten insgesamt

135 Wanderer und Walker dieses Jahr wieder einmal in das wunderschöne Städtchen Leutershausen. Der von der RGS Leutershausen hervorragend organisierte Event zeigte den Besuchern auf den Strecken über zwei, fünf und zehn Kilometer, wie schön Mutter Natur sein kann.

An den Stadtweihern entlang des Kümmelbachs gingen die Routen vorbei am Wasserschlösschen und dem Leidigsweiher. Ein imposantes Konzert von Fröschen und Kröten verfolgte die Wanderer oft und trug zur natürlichen Stimmung bei.



Nachdem alle Wanderer im Ziel waren, wurde als stärkste Gruppe der BVS-Fürth mit 37 Teilnehmern geehrt, dicht gefolgt von der RVSG Rothenburg (32) und den Wanderern aus Ansbach (13).

Andrea Hofmeier

Mittelfranken

Der Virus Kanusport greift inklusiv um sich

In den frühen Jahren des Versehrten-sports war Kanu eine Sportart, die in vielen Vereinen fester Bestandteil des Angebots war. Dann haben sich die Zeiten geändert, und erst seit ein paar Jahren wird – auch dank der Kooperation mit dem Bayerischen Kanu-Verband (BKV) – von Neuem begonnen, den Kanusport in den Vereinen des BVS Bayern einzuführen und zu etablieren. Der BVS-Bezirk Mittelfranken bot nun schon zum dritten Mal mit der RVSG Muhr a. See ein Schnupperpaddeln für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung an – mit schleichendem, aber stetem Erfolg. Und dieses Mal „durfte“ sogar der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger aufs schwankende Boot!

So einige Mitglieder aus BVS-Vereinen der näheren und weiteren Region nahmen die Herausforderung an und wagten unter Anleitung von mehreren Fach-Übungsleitern Kanusport aus dem BKV ihre ersten Paddelschläge auf dem Altmühlsee. Zuerst vorsichtig, dann immer mutiger und schließlich – nachdem das Geradeausfahren immer besser ge-

lang – mit richtig viel Spaß. Dazu trugen auch die Spiele mit dem Kanupolo-Ball bei, der geworfen und gefangen werden musste. Auf dem See, in den Kajaks sitzend, versteht sich.

Ganz großen Spaß hatten auch die jungen Paddler aus den Kooperationsvereinen der RVSG Muhr a. See (Schützenverein und DAV). Vor allem die jugendlichen Schützen schienen hier eine neue Passion gefunden zu haben. Nach anfänglichen Trockenübungen an Land stürmten sie in die Kajaks und eroberten das nasse Element. Das warme Wasser forderte ja auch regelrecht zu einer Wasserschlacht heraus. Übungsleiterin Lisa Huber vom Nürnberger Kanu-Verein brachte aber schnell Ordnung in die wilde Truppe. Ihr neu erfundenes Spiel „Wer hat Angst vorm Seeungeheuer?“ lenkte den jugendlichen Übermut in gezielte Bahnen. Nur unter lautem Protest nahmen die Kids Abschied von ihrer neu entdeckten Sportart.

Abteilungsleiterin Andrea Hofmeier und Übungsleiter Peter Hauenstein hat-



ten mit einem großen Stand up-Paddleboard eine Überraschung für Herbert Holzinger geplant. Dem blieb nichts anderes übrig, als (innerlich schwitzend) gute Miene dazu zu machen: Mitsamt seinem Rollstuhl „durfte“ er auf dem Paddelbrett hinaus auf den See. Aber seine Truppe paddelte ihn sicher durch die vom Wind etwas unruhigen Fluten.

„Ich hab mir das immer ganz anders vorgestellt ...“ Mitgerissen von der sichtlichen Freude alle Paddler versprach sogar BVS-Vizepräsident Hans Freiberg, sich beim nächsten Kanutraining der RVSG einmal in ein Kajak zu setzen. Der Virus „Kanusport“ greift inklusiv um sich!

Text + Fotos: Uschi Zimmermann

Goalball-Herren-Nationalmannschaft trainiert in Nürnberg

Weil der Hallenboden in Rio dem im bbs nürnberg ähnlich ist, hat Bundestrainer Johannes Günther ein Trainingslager der „Natio“ in Nürnberg einberufen. So konnten Interessierte die Größen im deutschen Goalball näher kennen lernen. An zwei Einheiten durfte der BVSV Nürnberg mit vier Spielern (Maier, Rabitsch, Diehm und Özdemir) als Sparringspartner teilnehmen. Khristo Dimov zählt bereits zum Bundeskader, als Nachrücker.

Es wird spannend, wie sich das weiter entwickelt. Denn zusammenfassend, Nationalkader und die Liga betreffend, kann man sagen, dass wir uns intensiv um unseren Nachwuchs bemühen müssen. Dazu gehört vor allem auch die Entdeckung neuer Talente.

Das Fundraising-Projekt „Rio bewegt uns“, das in Nürnberg gegründet wurde, sammelt Spenden für die Kita Santa Clara, die mitten in der Favela Vidigal liegt: www.betterplace.org/de/fundraising-



[events/28556-rio-bewegt-uns-goalballer-fur-santa-clara](https://www.betterplace.org/de/events/28556-rio-bewegt-uns-goalballer-fur-santa-clara)

Text: M. Heuer, Foto: Martin Steffen

Schwaben

Blinden-Torball: 2. Platz für Augsburgs Mannschaft in Salzburg

Im Rahmen der Landesbehinderten-sporttage nahmen sieben Mannschaften aus drei Ländern (Deutschland, Italien und Österreich) am Torballturnier um den „Salzburger Stier“ teil, darunter mit Wien der amtierende österreichische Staatsmeister.

Bereits in der Vorrunde überzeugte

das Team des SV-Reha Augsburg, bestehend aus Wolfgang Böhme, Willi Brem, Uli Eggenberger, Claudia Obermeier und der Trainerin Gabriele Pelz, mit überragenden Leistungen. Es gelangen 33 Treffer, und lediglich zwölf Tore der gegnerischen Mannschaften waren zu verzeichnen.

Bei den Halbfinalspielen wurde es noch einmal richtig spannend. Augsburg besiegte Bergamo, Salzburg 1 sowie Graz nach Verlängerung und Penalty-Schießen. Beim Spiel um den 1. Platz unterlag die Mannschaft aus Augsburg schließlich Salzburg 1 mit 5:7.

Wolfgang Böhme

Neue Leitung im Haus Unterjoch

Liebe Leserinnen und Leser des SPOKA,

Seit dem 1.7.2016 sind wir Ihre neue Gastgeberfamilie im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch.

Als lebensfrohe Rheinländer nehmen wir gerne die Herausforderung der Hausleitung an und werden alles dafür tun, dass Sie sich als Gäste in unserem Haus Unterjoch wohlfühlen.

Meine Frau Ricarda (57) und ich, Karl-Heinz Hermann (56), sind seit nunmehr 31 Jahren verheiratet. Unser Sohn Tom ist mittlerweile 24 Jahre alt und studiert in Hamburg.

Nach meiner Kochlehre und erfolgreichen Prüfung zum Küchenmeister habe ich 1992 die Hotelfachschule in Koblenz mit dem Abschluss zum Hotelbetriebswirt absolviert. In meiner beruflichen Karriere hatte ich in verschiedenen Hotel- und Gastronomiebetrieben eine leitende Stellung inne. In den letzten 20 Jahre arbeitete ich im Kundenservice der Westerwaldklinik, einer Rehabilitationsklinik für Neurologie und Psychosomatik,

und zeichnete u. a. für die Bettenauslastung und Außendarstellung der Klinik verantwortlich. Berufsbegleitend habe ich in einem renommierten Familienbetrieb den Catering- und Partyservice aufgebaut.

Nun möchten wir meine langjährige Erfahrung nutzen und die Herausforderung annehmen, Ihnen mit motiviertem Team und Zielstrebigkeit eine gute Gastgeberfamilie zu sein. Herzlich bedanken wir uns an dieser Stelle beim Präsidium des BVS Bayern und dem Arbeitskreis Haus Unterjoch für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir sind bestrebt und motiviert, den gestellten Anforderungen in Gänze gerecht zu werden.

Im Rahmen unserer Hausleitung des Sport- und Freizeitzentrums Haus Unterjoch ist es unser Ziel, Menschen mit und ohne Behinderung eine gleichwertige und gleichberechtigte Teilnahme an Sport und Gesellschaft zu bieten.

Aktuelle Angebote und Informations-



beiträge finden Sie künftig in regelmäßigen Abständen im Veranstaltungskalender bzw. auf unserer Homepage und an gewohnter Stelle hier im SPOKA. Für die Ausgestaltung individueller Freizeitwünsche stehen Ihnen meine Frau und ich gerne zur Seite.

Mit freundlichen Grüßen
Familie Hermann

www.haus-unterjoch.de

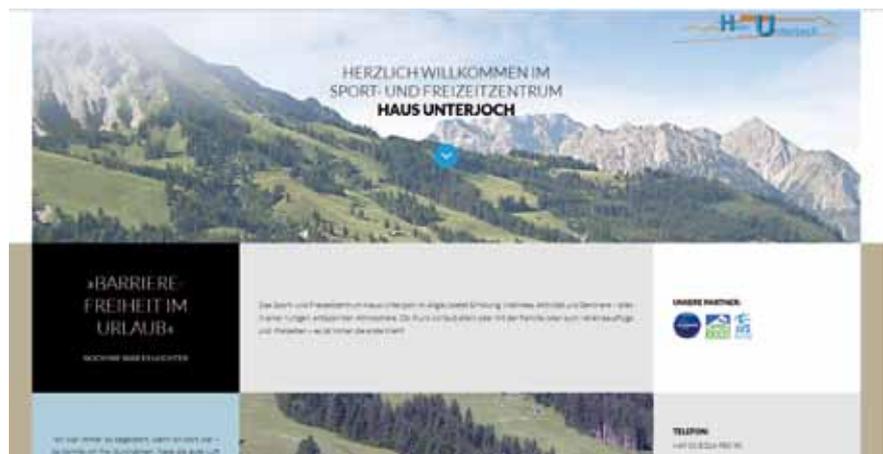
Die neue Homepage ist online – klicken Sie doch mal rein!

Die Webadresse ist geblieben, aber die Homepage strahlt jetzt im neuen Design: freundlich, übersichtlich, strukturiert. Das Relaunch ist durch und durch gelungen.

Für „Aktuelles“, Berichte, die Preise, Kontakt und die Anfahrt gibt es eigene Seiten. Ebenso für eine Bildergalerie, die Appetit macht, das Haus selbst zu erleben. Das Team um Herbert Holzinger hat ganze Arbeit geleistet!

In Planung ist die Möglichkeit einer Direktbuchung, aber das ist vorerst noch Zukunftsmusik.

Redaktion Spoka



Richtlinien für Veröffentlichungen

Nachdem der SPOKA immer wieder aus allen Nähten platzt, möchten wir an dieser Stelle auf unsere Richtlinien für Veröffentlichungen hinweisen. Wir freuen uns über Ihre Zusendungen, können jedoch keine Garantie für ei-

nen (vollständigen) Abdruck geben. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter www.bvs-bayern.com/Spoka/Archiv.

Redaktion

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka ist der

5. September 2016,

Erscheinungstermin

Anfang Oktober.

Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Jetzt schnell buchen:

Aktion ‚Zahle 3 - bleibe 4‘

4 Nächte buchen, aber nur 3 Nächte bezahlen!

Gültig vom 12. bis 21. August 2016

Wer Ruhe und Erholung sucht, der ist im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch absolut richtig! Genießen Sie dieses einmalige Ambiente im leicht hügeligen Allgäu. Im Rücken die hohen Berge mit ihren Almen, liegen Ihnen die sanften, gut ausgebauten Wanderwege mit vielen Kuh- und Pferdeweiden zu Füßen. Neben Wanderungen für jede Konstitution lohnen sich Tagesausflüge zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau. Mehr ‚Action‘ für die ganze Familie bieten die nahe Sommerrodelbahn und Erlebnisschwimmbäder.

Entspannung, aber ebenso sportliche Anreize bietet das Haus Unterjoch mit moderner Saunalandschaft, großem Schwimmbad, Turnhalle, Kegelbahn, bestens ausgestattetem Fitness- und Kraftsportraum sowie im Außenbereich Tennisplatz und Spielplatz für kleinere Kinder.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut.

Ob Wandern, Radwandern, Familienwochen oder Kneippkuren - hier finden Sie alles, was Ihren Urlaub attraktiv und erholsam gestaltet. Die Luft in der ruhigen Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.



Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Obergschwend 22
87541 Bad Hindelang

Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40

E-Mail: info@haus-unterjoch.de

Internet: www.haus-unterjoch.de

